Nr. 45. — Erstes Blatt.
Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.

Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, 28. Januar 1891.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement auf die Monate Februar und März für die einmal täglich erscheinende Pommersche Zeitung mit 67 Pfg., für die zweimal täglich erscheinende Stettiner Zeitung mit 1 Mk. 34 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an

Die Redaktion.

Deutschland.

Berlin, 27. Januar. Der heutige Geburtstag des Kaisers wurde durch einen Choral eingeleitet, welcher zur Zeit der Reveille vom Trompeter-Korps des 2. Garde-Dragoner-Regiments von der Kuppel des königlichen Schlosses herabgeblasen wurde. — Am Morgen um 8¾ Uhr empfing der Kaiser den Kommandanten und die Offiziere des kaiserlichen Hauptquartiers zur Entgegennahme derer Glückwünsche. Um 10 Uhr erschienen die Mitglieder der königlichen Familie und die hier eingetroffenen Fürstlichkeiten zur Gratulation im königlichen Schlosse und um 10¼ Uhr brachten die Personen des königlichen Hofes dem erlauchten Monarchen ihre Glückwünsche dar. — Am Nachmittage findet bei dem Kaiserpaar im Rittersaale des königlichen Schlosses größere Familientafel statt. Am heutigen Abend gedenken die kaiserlichen Majestäten und Fürstlichkeiten der Gala-Vorstellung im Opernhause beizuwohnen.

Eine ganz besondere Ueberraschung hatte der Kaiser an seinem heutigen Geburtstage seinen Gästen auf dem Gange durch den Weißen Saal bereitet. Unter dem Bilde der Kaiserproklamation stand in zwei Gliedern die Schloßgarde-Kompagnie, in die heute die zu derselben kommandirten Linienoffiziere eingetreten waren, gegenüber unter dem Thronbaldachin vor den beiden neuen Thronsesseln hatten die Leibpagen des Kaisers Aufstellung genommen. Es war eine Viertelstunde vor der zum Gottesdienst festgesetzten Zeit, als das in der Diplomatenloge aufgestellte Koslecksche Quartett eine Fanfare schmetterte. Der Kommandeur der Schloßgarde, Oberstlieutenant von Kessel, kommandirte: „Stillgestanden!" Unter Vorantritt der Pagen, der Hofchargen und des großen Dienstes betrat der Kaiser, welcher zur Uniform des 1. Garde-Regiments die Kette des Schwarzen Adlerordens und das grüne Band der Rautenkrone trug, um 10¾ Uhr den Saal; er führte die Kaiserin Friedrich, welche ganz in graue Seide gekleidet war. Als zweites Paar folgte König Albert von Sachsen in der Uniform seiner ostpreußischen Dragoner mit der regierenden Kaiserin. Dieselbe trug ein Kleid von Goldbrokat mit Schleppe von bläulich-grünem Sammet, dazu ein Diadem mit blauer Feder und die Kette zum Schwarzen Adler. Es folgten sodann die anderen fürstlichen Gäste. Am Throne angelangt, machte der Kaiser Halt, die Fürstlichkeiten gruppirten sich rechts und links vom Thron, und der Kaiser trat sodann mitten in den Saal unter den großen Kronleuchter. Alles wartete voller Spannung. Die Fanfare war ausgeklungen, und bei lautloser Stille richtete der oberste Kriegsherr nunmehr, an die Schloßgarde sich wendend, an diese folgende Worte:

„Meine treuen alten Freunde! Ihr habt manchen Tag mitgefochten unter meinem Vater und unter meinem Großvater. Als Belohnung dafür habe ich beschlossen, daß Ihr den Rest eures Lebens damit zubringen sollt, in meinem Schlosse die Wache zu übernehmen. Als ein Zeichen meiner besonderen Würdigung verleihe ich der Kompagnie eine Fahne, derjenigen nachgebildet, welche die alte Schloßgarde unter König Friedrich II. geführt hat, die jedoch von schnöder Feindeshand weggerafft worden ist. Sie sei Euch ein Zeichen meiner Gnade, eine Erinnerung an die großen Thaten, ein Sinnbild der Tapferkeit und meiner Huld. Und somit übergebe ich Euch die Fahne!"

Unter präsentirtem Gewehr der Kompagnie wurde die Fahne, von zwei Offizieren begleitet, in den Saal gebracht, und der Fahnenträger nahm vor dem rechten Flügel der Kompagnie Aufstellung, senkte die Fahne vor dem Kaiser und hob sie dann wieder empor. Nunmehr salutirte Oberst-Lieutenant von Kessel vor der Front mit dem Sponton, lüftete den federbesetzten Hut und dankte dem Kaiser in ehrerbietigen Worten für die Verleihung der Fahne, auf die Kompagnie hinweisend als den Ruhm der Armee, welche die Schlachten geschlagen und des Vaterlandes Ruhm und Ehre begründet; die Kompagnie gelobe Treue bis in den Tod, und die Empfindung der Dankbarkeit bringe sie in dem Rufe zum Ausdruck: „Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. lebe hoch! Hurrah!" Eine Fanfare begleitete das Hurrah. Unter präsentirtem Gewehr schritt der Kaiser die Front entlang und wandte sich dann wieder den fürstlichen Personen zu, worauf der Zug in die Kapelle begann.

Hier waren bereits alle geladenen Gäste versammelt. Beim Eintritt des Kaisers intonirte der Domchor den 20. Psalm, worauf nach Einnahme der Plätze die Gemeinde den Choral: „Befiehl Du Deine Wege" sang. Nach der Liturgie und dem Verse: „Dein ew'ge Treu und Gnade", begleitet von der Kapelle des Alexander-Regiments, hielt Konsistorialrath Dryander die Festrede; die Gemeinde sang: „Ein' feste Burg ist unser Gott"; das Vaterunser und der Segen beschloß die kirchliche Feier.

Während des Gottesdienstes hatte Oberst-Lieutenant von Kessel die Kabinetsordre über die Verleihung der Fahne verlesen, deren Tuch aus Silberbrokat hergestellt ist mit dem friedericianischen Adler in der Mitte auf blauem Grunde. Die Pagen, welche auf den Stufen zur Kapelle Spalier gebildet hatten, traten in einer langen Linie mitten in den Saal mit der Front nach dem Throne, vor ihnen nahmen die Hofchargen, hinter ihnen die Generale und Flügel-Adjutanten Aufstellung. Eine Fanfare mit langgezogenen Tönen, Signalrufe und wieder eine Fanfare erklangen, als der Hof aus der Kapelle in den Weißen Saal zurückkehrte und sich zu beiden Seiten des Thrones aufstellte. Mit einer Verbeugung vor dem Kaiser holte Graf Eulenburg die Genehmigung zum Beginn der Kour ein, die darauf sogleich unter den vom 1. Garde-Regiment gespielten Marschklängen aus der Suite von Lachner ihren Anfang nahm. — Der Kaiser küßte zunächst seine Mutter, dann seine Gemahlin und trat darauf an die untere Stufe des Thrones an deren rechte Ecke, die Kaiserin an der linken. Die Defilir-Kour wurde vom Reichskanzler von Caprivi eröffnet, dem der Kaiser recht herzlich die Hand schüttelte, ebenso den folgenden Botschaftern Grafen von Launay, Grafen Szechenyi und Grafen Schuwalow. Nach einer Verbeugung vor dem Kaiser wurde diese vor der Kaiserin wiederholt. Es folgten der türkische, französische und spanische Botschafter, der niederländische Gesandte und der Vize-Admiral von Capellon, das diplomatische Korps, die Militär-Attachees, die Mitglieder des Bundesraths, an der Spitze von Bötticher, Graf Lerchenfeld, Dr. von Stephan, Graf Hohenthal, die nachgeborenen Prinzen aus neufürstlichen souveränen Häusern, die General-Feldmarschälle Graf Moltke und Graf Blumenthal, denen der Kaiser ebenfalls herzlichst die Hand schüttelte, wie er es auch bei dem General-Oberst von Pape that; es folgten die Ritter des Schwarzen Adlers, die Häupter der fürstlichen Familien, die Minister, die Präsidenten des Reichstages und Landtages, die Generalität, die Wirklichen Geheimen Räthe, die Räthe erster Klasse, die Kommandeure der Leib-Regimenter u. s. w. Damit hatte die Kour ihr Ende und der Hof begab sich in dem Zuge, wie er gekommen, in die inneren Gemächer.

— Seine Majestät der König von Sachsen ist gestern Abend 11 Uhr 5 Minuten mit Ihren königlichen Hoheiten dem Prinzen Georg und dessen Söhnen, den Prinzen Johann Georg und Max von Sachsen mit dem fahrplanmäßigen Dresdener Schnellzuge auf dem Anhalter Bahnhofe hier eingetroffen und in Vertretung Seiner Majestät des Kaisers von Seiner königlichen Hoheit dem Prinzen Heinrich empfangen worden. Großer Empfang fand nicht statt. Zehn Minuten vor Eintreffen des Zuges erschien Prinz Heinrich auf dem Perron, wo er sich mit den zum Ehrendienst bei den hohen Gästen kommandirten Offizieren, den Mitgliedern der sächsischen Gesandtschaft, dem Stadtkommandanten Grafen Schlieffen 2c. lebhaft unterhielt. Der Bahnsteig war zwar durch wenige Schutzleute, deren Kommandeur Oberst Paris sich selbst eingefunden hatte, abgesperrt, doch wurde dem Publikum gestattet, ganz in der Nähe der Fürstenzimmer Aufstellung zu nehmen und Zeuge des Empfanges zu sein. Der vorgerückten Stunde wegen hatten sich außerhalb des Bahnhofes nur wenig Menschen angesammelt.

— Se. Majestät der König von Sachsen, sowie Ihre königlichen Hoheiten die Prinzen Georg, Johann Georg und Max von Sachsen wohnten heute Vormittag dem Festgottesdienst in der katholischen St. Hedwigskirche bei.

— Die reich beflaggten Straßen boten heut vom frühen Morgen an ein bunt belebtes festliches Bild, belebter als sonst durch die Kinder, die heute nur zu kurzer fröhlicher Feier nach den Schulen zogen, um, alsbald wieder entlassen, der Freiheit und des Schmuckes der Fenster und Häuser sich zu freuen. Die Schaufenster zeigten in großer Zahl die schönsten Dekorationen, deren Mittelpunkt stets die Kaiserbüste bildete, häufig in der neuen Gestalt mit dem Helm der Gardes du Corps auf dem Haupt. Unzählige mächtige Fahnen und Flaggen wehten in den Hauptstraßen, besonders in der Leipziger-, Friedrich-, Königstraße, sowie „Unter den Linden" auf den Häusern. Kleine Fähnchen und andere Dekorationen schmückten die Etagen, die auch mit Teppichen, Guirlanden und Kränzen geziert waren. Unter den Linden wogte eine festlich gestimmte Menge auf und ab und spähte nach den besternten Insassen der Wagen, die zur Gratulation nach dem Schlosse fuhren. Große Freude erregte es, als der Kaiser nach ein Uhr die Linden und die Wilhelmstraße entlang nach dem Hallischen Thor zu fuhr. Die Pferdebahnwagen sind allenthalben überfüllt. Die Illumination verspricht eine sehr reichhaltige zu werden und besonders stark die Elektrizität in ihren Dienst nehmen zu wollen.

— Durch allerhöchste Kabinetsordre vom heutigen Tage ist der Generallieutenant Edler v. d. Planitz II., Kommandeur der 2. Garde-Infanteriedivision, zum Ober-Quartiermeister, Seine Hoheit der Erbprinz Bernhard von Sachsen-Meiningen, Herzog zu Sachsen, Kommandeur der 4. Garde-Infanteriebrigade, unter Beförderung zum Generallieutenant zum Kommandeur der 2. Garde-Infanteriedivision; Se. königliche Hoheit der Erbgroßherzog von Baden, Kommandeur des 5. badischen Infanterie-Regiments Nr. 113, unter Beförderung zum Generalmajor zum Kommandeur der 4. Garde-Infanteriebrigade ernannt. Der Generallieutenant und Ober-Quartiermeister v. Zingler ist mit der Vertretung des beurlaubten Kommandeurs der 31. Division beauftragt; der Oberstlieutenant v. Albedyll, etatsmäßiger Staboffizier bei der Haupt-Kadettenanstalt, als etatsmäßiger Stabsoffizier in das Infanterieregiment Nr. 132, der Oberstlieutenant v. Kehler, etatsmäßiger Stabsoffizier im Grenadierregiment Graf Kleist von Nollendorff (1. westpr.) Nr. 6, in gleicher Eigenschaft zur Haupt-Kadettenanstalt versetzt; der Hauptmann v. Goldbeck vom Garde-Füsilierregiment und der Rittmeister von Wagenhoff vom 2. Garde-Dragonerregiment zu Majors befördert.

— Aus einer großen Anzahl von Städten der Monarchie und des Reiches liegen bereits Meldungen über die Feier des Geburtstages des Kaisers vor, die überall in der üblichen Weise begangen wurde.

— Wenn die „Frkf. Ztg." recht unterrichtet ist, wird die Reichstagsdebatte über die Aufhebung des Einfuhrverbots für amerikanisches Schweinefleisch trotz der Ablehnung des freisinnigen Antrages doch ein praktisches Ergebniß haben. Dem Bundesrath soll der Vorschlag unterbreitet werden, die Einfuhr probeweise zu gestatten. Die zu machenden Erfahrungen sollen dann für definitive Aufhebung oder Aufrechthaltung des Verbots maßgebend sein.

— Eine Berliner Meldung der „Kölnischen Volksztg." besagt: In Reichstagkreisen wird erzählt, die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" gehe am 1. April d. Js. ein. Ihr Haupt-Redakteur Pindter werde Direktor der Kontinental-Telegraphen-Kompagnie (Wolffsches Bureau).

— Das von den „Neuesten Nachrichten" gebrachte Gerücht von einer Disziplinar-Untersuchung gegen einen Beamten im Zivil-Kabinet des Kaisers, welches wir gestern erwähnten, steht nicht mit den Veröffentlichungen der „Saale-Zeitung" in Zusammenhang, sondern soll sich auch auf frühere Vorgänge beziehen, betreffend die Mitwirkung nicht immer selbstloser Motive bei Befürwortung von Ertheilungen von Titeln, wie Hoflieferanten und dergleichen.

— Vom Garde-Pionier-Bataillon hat sich ein Kommando zur Ausführung von Eissprengungen nach Wittenberge a. E. begeben.

Danzig, 23. Januar. Das „Westpr. Volksbl." berichtet: Gestern Morgen wurde in der St. Brigitten-Kirche hierselbst ein feierliches Hochamt abgehalten, um Gottes Segen auf die nunmehr begonnenen Arbeiten des Lokal-Komitees zur Vorbereitung der Ende August hier tagenden 38. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands herabzuflehen. Hunderte wohnten dem feierlichen Gottesdienste bei, darunter das Lokal-Komitee und viele Katholiken mit ihren Familien-Angehörigen. Heute Abend versammelt sich zum ersten Male der Gesammtvorstand des Lokal-Komitees, um an die umfangreichen Vorbereitungsarbeiten heranzutreten.

Osnabrück, 27. Januar. In Westfalen ist die Hochfluth meistens verlaufen. Hier in Osnabrück ist die Neustadt meterhoch überschwemmt. Das Souterrain des hiesigen Marine-Hospitals ist mit Wasser gefüllt. Die Parterreräume sind sämmtlich inundirt und von den Kranken geräumt. Das Osnabrücker Stahlwerk ist in Folge des Hochwassers außer Betrieb. Alle hiesigen Fabriken sind geschlossen.

Köln 27. Januar. Von Eltville bis Mainz steht der Rhein noch fest. Auf holländischem Gebiet unterhalb Emmerich haben sich die Eismassen haushoch aufgethürmt. Die Pioniere nehmen Sprengungen vor. Mehrere holländische Orte sind stark bedroht. Das Eis der Mosel ist ohne Schaden abgetrieben. Das Wetter ist trocken. Nachts schwacher Frost. Auf preußischem Gebiet ist die Gefahr von Hochwasser des Rheins vorüber.

Schwerin, 27. Januar. Das Befinden der Großherzogin-Mutter hat sich verschlimmert; die Schwäche ist groß.

Hamburg, 25. Januar. Der „K. Ztg." wird berichtet: Se. Majestät der Kaiser hat bei seinem Besuch auf dem Hamburger Schnelldampfer „Augusta Viktoria" den Führer des Schiffes, Kapitän Behrends, gefragt, ob nach dem Kommando „Steuerbordruder!" das Schiff backbord abfalle. Als dies bejaht wurde, soll der Kaiser bemerkt haben: „Schöne Zustände das!", woraus hervorgeht, daß Se. Majestät die Verschiedenartigkeit der Bedeutung der Kommandos in der Kriegs- und Handelsmarine lebhaft beklagt, ein Zustand, der von praktischen Gesichtspunkten aus der Abänderung bedürftig erscheint, und zwar im Sinne derjenigen Bedeutung, welche die Kommandos in der Marine besitzen, da diese naturgemäß erscheinen. Hoffentlich wird sich in dieser Beziehung bald eine Gleichmäßigkeit zwischen der kaiserlichen und der Handelsmarine entwickeln.

Bremen, 27. Januar. (W. T. B.) Anläßlich des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers sind sämmtliche Staatsgebäude, sowie viele Privatgebäude reichlich beflaggt. In den Schulen haben Festakte stattgefunden. Um 11 Uhr war Festgottesdienst, dem um 12 Uhr ein Parademarsch der Garnison auf dem Domplatz folgte, wobei Oberst von Brodonoski ein Hoch auf Se. Majestät den Kaiser ausbrachte. Heute Nachmittag finden Festmahle des Senats, des Offizierkorps und der Kaufmannschaft statt.

Bremen, 27. Januar. (W. T. B.) Die Rettungsstation Langeoog telegraphirt: Am 26. Januar sind von dem am Ostende der Insel gestrandeten englischen Dampfer „Ocean King", Kapitän Parry, sieben Personen durch das Rettungsboot „Papenburg" der Oststation gerettet worden.

Dresden, 27. Januar. Unterhalb der Marienbrücke ist die Altstädter Kaimauer, die unter Wasser war, eingestürzt.

Dresden, 27. Januar. (W. T. B.) Aus Anlaß des heutigen Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers tragen hier alle öffentlichen Gebäude und viele Privathäuser reichen Flaggenschmuck. In den Schulen wurden Festakte abgehalten. Mittags wurden als Salut 101 Kanonenschüsse gelöst. Der Stadtkommandant Generalmajor Larraß wird namens der Garnison bei dem preußischen Gesandten Grafen Dönhoff die Glückwünsche derselben darbringen. Bei dem Gesandten findet Nachmittags ein offizielles Festmahl statt. Die Offizier-Korps feiern den Tag in ihren Kasinos, die städtischen Behörden, viele Bürger u. s. w. im Saale der Gesellschaft Harmonie durch Festtafeln. Die Armen werden seitens der Stadt gespeist. Abends werden die öffentlichen Plätze illuminirt sein und viele Privatfeierlichkeiten stattfinden.

Leipzig, 27. Januar. (W. T. B.) Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers ist die Stadt festlich geflaggt. Morgens fand Reveille der Militärmusikkorps statt. In sämmtlichen Schulen wurden Festakte abgehalten. Der Rath der Stadt Leipzig, die Behörden und verschiedene Gesellschaften feiern den Tag durch Festmahle. Abends finden in den Theatern Festvorstellungen und in einer größeren Anzahl von öffentlichen Lokalen patriotische Feiern statt. Die öffentlichen Gebäude und Plätze werden Abends festlich erleuchtet.

Mainz, 27. Januar. Durch den Sturz der Eismassen der Nahe auf den Rhein bei Rüdesheim hat sich das Rheineis wieder gestellt und ist bis oberhalb Mainz zugelaufen.

München, 26. Januar. Nach dem neuen Militär-Handbuche zählt die baierische Armee 62 Bataillone, 50 Eskadronen, 48 Batterien mit 288 Geschützen, 4 Bataillone Fuß-Artillerie, 2 Pionier-Bataillone zu je 5 Kompagnien, 1 Eisenbahn-Bataillon und 2 Train-Bataillone. Die Armee zählt ferner 12 Generale (darunter 8 aktive), 10 General-Lieutenants, 34 General-Majors und 225 Stabs-Offiziere. Unter den Großkreuzen des Max-Josefs-Ordens befinden sich der König von Sachsen sowie der Erzherzog Albrecht von Oesterreich und der Feldmarschall Graf Moltke.

Straßburg i. E., 26. Januar. Die Ernennung des Dr. Fritzen zum Bischof von Straßburg ist aus Rom eingetroffen. Es erhält sich das Gerücht, der Straßburger Stadtpfarrer Marbach sei zum Weihbischof ausersehen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 27. Januar. (W. T. B.) Das „Fremdenblatt" erklärt, zur Leitung des Reichs sei nicht eine zufällig zusammengekommene Mehrheit berufen, sondern ausschließlich eine mit den österreichischen Staatsbedürfnissen sich identifizirende Majorität, an welcher Politiker verschiedener Parteirichtungen Theil nehmen. Die Deutsch-Böhmen hätten die Regierung in dem Kampfe für den Ausgleich loyal unterstützt, ebenso die Deutsch-Liberalen Nieder-Oesterreichs in dem Kampfe für Groß-Wien. Es sei ein rühmliches Zeugniß für die Vaterlandsliebe der Deutschen, daß ihnen gegenwärtig allgemeine Aufmerksamkeit zugewendet werde. Die Kundgebung der Regierung ebene ihnen die Wege. Eine große Verantwortung ruhe auf den Führern der Deutschen.

Die „Neue Freie Presse" hebt hervor, eine Vereinigung der Deutschen mit dem Feudaladel zur Bildung einer Majorität ohne vorherige gründliche Verständigung über die staatlichen Grundfragen sei unnatürlich.

Belgien.

Brüssel, 26. Januar. Die deutsche Kolonie, unter Führung des Konsuls, übergiebt morgen früh feierlich einen Kranz für Prinz Balduins Leichenbahre.

Prinz Heinrich von Preußen, welcher den deutschen Kaiser bei den Trauerfeierlichkeiten vertritt, kommt am Mittwoch um 2 Uhr an.

Brüssel, 26. Januar. Der Kaiser Wilhelm wird bei der Trauerfeier durch den Prinzen Heinrich vertreten sein, welcher am Mittwoch, von Hofmarschall und Adjutanten begleitet, über Holland um 2 Uhr Nachmittags hier eintrifft. Der König von Rumänien wird nicht persönlich erscheinen, sondern vertreten werden. Die „Independance" meldet, daß eine Abordnung der deutschen Kolonie morgen einen Kranz aus Orchideen, Rosen und Palmen an der Bahre des Prinzen Balduin niederlegen wird; derselbe trägt die Widmung „Sympathie als treues Geleite. Die Deutschen Brüssels". Die deutsche Kolonie in Antwerpen hat das vorbereitete Kaiseressen abbestellt und sich weitere Mittheilungen an die Betheiligten vorbehalten. Ihr Berichterstatter war heute an der Bahre des Prinzen. Dieselbe ist im Studirzimmer aufgerichtet. Das ganze Gemach ist mit Kränzen gefüllt, die meist aus weißem Flieder hergestellt sind. Die Züge des Verstorbenen sind wenig entstellt. Eine zahlreiche Menge steht noch immer bewegt vor dem Palast des Grafen von Flandern. Der König soll, als er die Anordnungen über den Leichenwagen traf, in schmerzlicher Bewegung gesagt haben: „Besorgt denselben gut, damit er auch bald für mich dienen kann."

Frankreich.

Paris, 27. Januar. (W. T. B.) Der gestern Abend bei dem deutschen Botschafter Grafen Münster zur Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers stattgehabte Empfang verlief aufs glanzvollste. Ministerpräsident Freycinet und der österreichische Botschafter Graf Hoyos waren durch ihren Gesundheitszustand am Erscheinen verhindert. Zahlreiche einheimische militärische und bürgerliche Würdenträger, Senatoren, Deputirte, die Spitzen der Gesellschaft und Kunstwelt, wie die hervorragendsten Mitglieder der deutschen Kolonie waren zugegen. Von zur Zeit in Paris anwesenden deutschen Notabilitäten waren unter anderen auch der Erbprinz von Hohenlohe-Schillingsfürst und der Oberhofmeister Graf Seckendorff erschienen. — Der Botschafter Graf Münster empfing die Gäste in dem großen Saale des Botschaftspalais. Der Saal war mit dem vor Kurzem eingetroffenen, von Koner gemalten Oelbilde Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. geschmückt. Während des Festes trug der deutsche Quartettverein mehrere Lieder vor. Nach Mitternacht brachte der Botschafter Graf Münster einen Trinkspruch auf Se. Majestät den Kaiser aus, welcher mit einem dreifachen stürmischen Hoch aufgenommen wurde.

Paris, 27. Januar. Der Ministerrath hat beschlossen, die Vorstellungen von „Thermidor" nicht zu verbieten, Ruhestörungen im Theatre française aber energisch zu unterdrücken.

Ribots Plan, in Madagaskar ein französisches Gericht einzuführen, und Freycinets Antrag, ein neues zur Division Aix gehöriges Infanterie-Regiment zu formiren, wurden angenommen.

Paris 27. Januar. (W. T. B.) Während der gestrigen Vorstellung des Sardouschen Dramas „Thermidor" im Theatre français spielten sich im Zuschauerraum erregte Scenen ab. Ein Theil des Publikums protestirte lärmend gegen diejenigen Stellen des Stückes, welche gegen die Schreckensherrschaft gerichtet sind. Der Radikale Lissagaray, welcher die Schauspieler mit heftigen Zwischenrufen unterbrach und sie mit Sousstücken bewarf, mußte auf polizeiliche Anordnung die Loge verlassen. Auch vor dem Theatergebäude fand eine lärmende Demonstration statt.

Italien.

Die Herstellung des Gleichgewichts im italienischen Staatshaushalte wird, wie bereits gemeldet, vom italienischen Finanzminister in seinem Exposee am 27. d. M. angekündigt werden. Der „Nat.-Ztg." wird hierüber gemeldet:

Mailand, 27. Januar. Der gestrige Ministerrath genehmigte den Bericht, welchen der Schatzminister morgen der Deputirtenkammer über die Finanzlage unterbreiten wird. Durch bedeutende Abstriche des Budgets der öffentlichen Arbeiten, des Krieges und der Marine sowie durch die Reform verschiedener Steuern wird das Gleichgewicht im Staatshaushalt hergestellt werden, so daß die Aufstellung ohne Defizit schließt.

Spanien und Portugal.

Madrid, 26. Januar. (W. T. B.) In dem heutigen Ministerrathe wurde die Kündigung aller Handelsverträge beschlossen, welche die Klausel der meistbegünstigten Nation enthalten.

Großbritannien und Irland.

London, 27. Januar. Die Vereinigung der Schiffseigner sandte eine Deputation an den Homesekretär. Sie erbittet dessen Protektion gegen die Insultirung freier Arbeiter durch die Unionisten in den Londoner Docks. Sofort wurde eine starke Polizeimacht aufgeboten, Detachements in allen Docks stationirt und berittene Patrouillen eingerichtet. Am Montag übernehmen sämmtliche Rheder selbst das Engagement ihrer Arbeiter, das bisher Aufgabe der Kompagnien war.

London, 27. Januar. (W. T. B.) Ein über Mexiko hier eingegangenes Telegramm aus Chili besagt, unter den Regierungs-Truppen herrsche große Unzufriedenheit, es sei ein Aufstand derselben zu erwarten, wenn Präsident Balmaceda nicht bald seinen Frieden mit dem Kongreß machen sollte.

London, 27. Januar. In hiesigen Börsenkreisen wird der demnächst erscheinende Prospekt einer neuen englisch-deutschen Kolonisations-Gesellschaft für Afrika besprochen, welche den Titel führen soll: „Anglo-German Territories Company".

London, 27. Januar. Die Untersuchung wegen der Zerstörung des Bahnhofes in Calverback ist bisher vollständig ohne Ergebniß geblieben. Der Verdacht, daß die Brandstiftung den Ausständischen zur Last gelegt werden könne, ist vollständig unbestätigt geblieben.

London, 27. Januar. Die sozialrevolutionäre Propaganda scheint sich nicht nur in Deutschland, sondern auch in den anderen europäischen Industriestaaten der angeblichen „Arbeitlosigkeit" als willkommenen agitatorischen Schlagwortes bemächtigt zu haben. Man hat es hier also offenbar mit einem auf Vereinbarung der internationalen Umsturzelemente zurückzuführenden Manöver zu thun. Aus England, Belgien, Frankreich werden Kundgebungen „arbeitloser" Tumultuanten gemeldet, deren Tragweite von der Arbeiterhetzpresse aus Leibeskräften übertrieben wird. Stimmen und Urtheile von Kennern der praktischen Verhältnisse werden leider in den meisten Fällen systematisch todtgeschwiegen; wo sie sich aber einen Weg in die Oeffentlichkeit bahnen, treten sie zu den ungeheuerlichen Phantastereien der Umsturzblätter in scharfen Gegensatz. So veröffentlichen Londoner Blätter die Gutachten der den Straßen-Patrouillendienst ausübenden Policemen aus den Arbeitervierteln des Ostends, welche übereinstimmend konstatiren, daß von einer Nothstandskalamität, die in umfänglicher Arbeitslosigkeit wurzelt, auch nicht die Spur wahrzunehmen ist. Wohl treiben sich in den von den Arbeitern frequentirten Public-Houses und vor den Thüren derselben verdächtige Gestalten herum, Leute, die offenbar nichts zu thun, trotzdem — oder deshalb — aber die Taschen voller Kronen, Halbkronen und Schillingen haben und ehrliche Arbeiter durch Versprechen freier Zeche kirre zu machen suchen. Diese Sendlinge der Internationale haben offenbar den Auftrag, in der Manier der Potemkin'schen Dörfer künstliche Arbeiternothstände zu schaffen, die dann zur Auffrischung der sozialrevolutionären Agitation Verwendung finden.

Rumänien.

Bukarest, 26. Januar. (W. T. B.) Die Kammern haben ihre Sitzungen heute wieder aufgenommen. In der Deputirtenkammer wurde eine Interpellation über die auswärtige Politik und über die angeblichen Widersprüche zwischen den Erklärungen des Ministers des Auswärtigen Lahovary und den von dem Korrespondenten eines auswärtigen Blattes dem Minister Majorescu zugeschriebenen Aeußerungen eingebracht. Lahovary erwiderte, er werde auf die auswärtige Politik, welche in der Kammer wie im Senate eingehend erörtert worden sei, nicht mehr zurückkommen. Der Minister Majorescu sei 1½ Jahre vor seinem Eintritt ins Kabinet interviewt worden und die Aeußerungen desselben seien entstellt wiedergegeben worden.

In beiden Kammern wurden die Präsidenten beauftragt, dem Könige anläßlich des Ablebens des Prinzen Balduin von Flandern ihr Beileid auszusprechen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 28. Januar. Die Feier an Kaisers Geburtstag beim Militär findet stets einen schönen Abschluß durch die Bewirthung der Mannschaften in den verschiedenen Sälen der Stadt. Es ist interessant, einer solchen Feier beizuwohnen und haben wir uns gestern das Vergnügen gemacht, einige derselben zu besuchen. Die Lokale, in denen solche Festlichkeiten abgehalten werden, sind schon im Laufe des Tages mit Reisern und Flaggen dekorirt, die Wirthe haben ihre Vorbereitungen zum Empfange gleichfalls getroffen, auf langen Tafeln sind ganze Fronten von belegten Stullen aufgepflanzt, welche ihrer Verzehrer harren und diese lassen nicht lange auf sich warten. Gegen 6 Uhr treffen die Mannschaften unter Führung der Feldwebel und Unteroffiziere kompagnieweise ein und bald ist das Lokal von heiteren Vaterlandsvertheidigern gefüllt, nach und nach folgt auch vereinzelt die holde Weiblichkeit, die schönen Stützen der Grenadiere außer dem Dienst. Anfangs fühlen sich dieselben unter so viel buntem Tuch etwas beängstigt, aber bald ist der Geliebte des Herzens gefunden und dieser versteht es bald die Aengstlichkeit der Besorgten zu beseitigen und wird dabei durch treue Kameradschaft unterstützt. Auch die Offiziere sind schon erschienen, ebenso lassen es sich die Offiziers-Damen nicht nehmen, der Festlichkeit beizuwohnen und ihnen werden Sitze im Vordergrund vor der Bühne reservirt. Denn ohne Bühne geht es bei Kaisers Geburtstag nicht, denn bei der Feier sollen die Mannschaften nicht nur bewirthet, sondern es soll auch der patriotische Geist durch entsprechende Vorträge aufs neue geweckt werden, die Künstler der Kompagnien müssen ihre Talente zeigen und natürlich sind es besonders die Herren Einjährig-Freiwilligen und die Avancirten, welche hierzu herangezogen werden. Die Festlichkeit wird überall durch einen patriotischen Prolog eröffnet, an welchen sich ein dreifaches Hurrah auf Se. Majestät anschließt, im Uebrigen sind die Aufführungen jedoch in den einzelnen Lokalen verschieden. In einem derselben, wo sich zwei Kompagnien vereinigt hatten, wurde zunächst durch einen Unteroffizier als „Bataillons-Tambour" mit mehren Füsilieren die „Kameruner Wachtparade" vorgetragen und rief das Auftreten dieser schwarzen Originaltruppe eine allseitige Heiterkeit hervor, welche auch das nun folgende Kouplet „Der Rekrut" begleitete. Ein militärisches Genrebild „Es lebe der Kaiser" gelangte sodann zur Aufführung, bei welchem natürlich die Frauenrollen gleichfalls von Soldaten dargestellt wurden und daß dies zur Zufriedenheit der Zuschauer geschah, bewies uns die Kritik eines Füsiliers, welcher mit Begeisterung ausrief — Donnerwetter, ist der G. eine famose Creole! — Er hatte Recht, der Füsilier G. gab sich alle Mühe, recht „dämlich" zu spielen und auch der Ein-

jährig-Freiwillige war eine dralle Bauersfrau. Das Stück ist zu Ende und es beginnt eine tolle Pantomime, bei welcher ein Sergeant als „brasilianischer Affe Jocko" alle lustigen Sprünge dieses Thieres mit Possirlichkeit nachahmt. Schließlich stellen sich noch ein Preuße, ein Baier und ein Sachse in einen humoristisch patriotischen Terzett als würdiges Kleeblatt vor und das Programm ist erschöpft. Als wir ein zweites Lokal betraten, tönte uns wieder der drastische Gesang der „Kameruner Wachtparade" entgegen, hier war vorher schon ein patriotisches Stück „Vom Fels zum Meer" und eine lustige Scene „Der Dorfbarbier" zur Darstellung gelangt, es folgte noch eine militärische Scene „Eine Kriegslist" und auch hier machte das „Deutsche Kleeblatt" den Schluß. — Im Thalia-Theater, wo ein ganzes Bataillon Aufnahme gefunden, erfuhr das Programm dadurch eine willkommene Erweiterung, daß neben den Soldaten auch die Mitglieder des Theaters mitwirkten. Erstere zeigten zunächst in einem Einakter „Infanterie und Kavallerie" in „gemischter Ete" und hier war es wieder ein Einjähriger, der als Wachtmeisters Tochter „Lotte" ein blitzsauberes Mädchen abgab. Nachdem sodann die Gebr. Corradini (Mitgl. des Theaters) unter allseitigem Beifall einige humoristische Lieder gesungen, zeigte ein Grenadier seine Geschicklichkeit als „weltberühmter Akrobat Turnelli", während ein Unteroffizier den unverwüstlichen Tambour-Major" zum Besten gab. Es folgten dann Vorträge der Mitglieder des Theaters, welche noch einmal durch ein Duett der „Militärkünstler" im Rendezvous auf dem Wochenmarkt unterbrochen wurde. — Doch es würde zu weit führen und unsere Leser ermüden, wollten wir dieselben noch in weitere Lokale begleiten, der Schluß ist überall derselbe. Ein allgemeiner Beifallssturm, darauf beginnen Hautboisten der Regimentskapelle lustige Weisen zu spielen und der Tanz nimmt seinen Anfang. Der anwesende Damenflor ist eben nicht zahlreich und der Tänzer sind sehr viele, denn es ist bekannt, daß die pommerschen Grenadiere ebenso gut die Waffe zu führen, als das Tanzbein zu schwingen verstehen, und wollten Alle mit den holden Vertreterinnen des schönen Geschlechts allein tanzen, so würde diesen bald „die Puste ausgehen". Aber Noth kennt kein Gebot und bald schwingen sich Mann mit Mann im lustigen Reigen umher, daß die Dielen krachen, die Hitze wird immer größer, doch der Durst kann nicht quälen, dagegen hat der Herr Feldwebel die nöthigen „Biermarken" verabreicht und diese müssen zu Ende gehen, denn heute in der Kantine haben sie keinen Werth mehr. Also lustig bis — ja bis das Signal zum Sammeln ertönt, da ist Spiel und Tanz vorbei. Noch einen Händedruck der Geliebten, noch einen letzten süßen Liebesblick, dann „Bataillon marsch!" der Kaserne zu, woselbst noch längere Zeit das Fest besprochen wird, ehe nach und nach Einer nach dem Andern von Morpheus Armen umfangen wird. — Das ist Kaisers Geburtstag beim Militär.

— Herr **Reicher**, dessen Gastspiel im Bellevue-Theater sich eines so großen Beifalls zu erfreuen hatte, tritt nur noch dreimal auf, da er dann am Hoftheater in Petersburg gastirt. Der Direktor desselben, Herr Bock, welcher den Künstler für dieses Gastspiel gewonnen hat, kommt in dieser Woche nach Stettin, um einer Vorstellung von „Sodoms Ende" beizuwohnen, da Herr Reicher die Rolle des Willy auch in Petersburg kreiren wird.

— Wir machen nochmals auf das heute im Stadt-Theater stattfindende letzte Auftreten der Signorina **Franceschina Prevosti** aufmerksam. Die Künstlerin singt eine ihrer besten Rollen, die Lucia.

— Die Petitionen der hiesigen Hausbesitzer an das Herrenhaus und das Abgeordnetenhaus sind mit 2348 Unterschriften versehen, heute nach Berlin abgesandt.

— Als am Montag Abend bei dem Zapfenstreich beim Durchmarsch des Militärs durch die Stadt, begleitet von zahlloser Menschenmenge, der Zug über den Rosengarten durch die Magazinstraße gekommen und in die grüne Schanze einbog, erhielt ein mitwandernder Mann vor dem Hause Nr. 5 aus dem Gedränge heraus ein Paar so heftige Hiebe auf den Kopf und Gesicht, daß er zusammenbrach und besinnungslos liegen blieb, während ein Theil der Menge über ihn wegfiel. Ein Abtheilungsführer der hiesigen freiwilligen Sanitätskolonne, Herr Malermeister Hans Weber, welcher gegenüber wohnt und diesen Vorgang aus seinem Fenster bemerkte, eilte dem bluttriefenden Unglücklichen, welcher unter anderem in der linken Schläfegegend eine nicht unbedeutende Verletzung davongetragen, dadurch zur Hülfe, daß er dessen Aufnahme in die nächstliegende Parterrewohnung bewirkte und ihm dort den ersten Nothverband anlegte. Der Gemißhandelte, ein Zimmerpolier Streek aus Grabow, soll, wie wir hören, ein sehr ordentlicher Mann sein. Der Thäter entkam in der Menge.

Durch die Gnade des Kaisers.

Eine einfache Geschichte von Th. Ebner.

(Nachdruck verboten.)

Willst du mir folgen, geneigter Leser, hinweg von der Riesenstadt mit ihrem Hasten und Drängen, hinaus aus dem Lärm der Straßen in die Stille der Vorstadt? — Schmuck und zierlich steht dort ein Landhaus neben dem andern, in den Gärten vor denselben blühen im Sommer die Rosen, und es sitzt sich dort gut und behaglich im warmen Sonnenschein, es läßt sich dort ungestört denken und sinnen an vergangene und künftige Tage. — Und still und ruhig ists da draußen, auch im Winter, wenn auf den Straßen der Schnee glänzt, wenn mit lustigem Geläute ein Schlitten vorbeifährt, die Flocken dicht und immer dichter vom Himmel fallen. — Da sitzt sichs gut in der warmen Stube und da mags sichs wohlig plaudern lassen von allen möglichen Dingen. — —

Schnaubend und dampfend hielten die Rosse eines eleganten Schlittens vor einem dieser Häuser. Der Herr, der nun nach kurzer Zwiesprache mit seinem in dem Schlitten zurückbleibenden Begleiter durch den in eine dichte Schneedecke eingehüllten Garten die Treppen emporstieg, mag wohl ein alter Bekannter in diesem Hause sein. Mit einem vertraulichen „Guten Abend, Herr Doktor" nimmt ihm die alte Dienerin Stock, Hut und Mantel ab und öffnet die Thüre zu einem elegant ausgestatteten Zimmer, aus dem ihm behagliche Wärme entgegenströmt. Einen Augenblick bleibt er auf der Schwelle stehen und seine freundlichen Augen blickten theilnahmsvoll auf die Frau, die dort am Fenster sitzt und in Gedanken versunken hinausstarrt in das Schneegestöber. — Nun tritt er rasch auf sie zu und schüttelt ihr die Hand mit warmem Drucke. „Lassen Sie endlich die Trauer, liebe Frau Winder", mahnte er, „Geschehenes können Sie nicht ungeschehen machen" —

„Ach, daß ich es könnte, Herr Doktor", und Thränen erstickten ihre Stimme, „daß ich mir nicht den Vorwurf machen müßte, durch allzu große Strenge mein einziges Kind, meinen Richard, aus dem Vaterhause vertrieben zu haben!"

„Das haben Sie nicht gethan", unterbrach sie Doktor Berner rasch. „Ich bin ein alter Freund Ihres Hauses, ich habe den Jungen emporwachsen sehen, ich weiß, wie Sie nach dem frühen Tode Ihres Gatten für ihn gesorgt haben, wie nur eine Mutter für ihr Kind sorgen kann. War es Ihre Schuld, daß er dem letzten Willen seines Vaters, das blühende Geschäft zu übernehmen, sich nicht fügen wollte, daß er lieber aus der Heimath floh, als seinen Eigensinn aufgab — —"

„Und jetzt vielleicht seinen Fehltritt nur zu schwer gebüßt hat," klagte Frau Winder. „Vor mir steht er, bleich, abgezehrt, ein Bild der Noth und des Elends, ich bin reich und kann meinem einzigen Kind nicht helfen.

Der Doktor nickte mit ernster Miene. „Warum quälen Sie sich immer noch mit solchen Gedanken? Hoffen Sie denn nicht auf einen Tag, der Ihnen —"

„Sie haben Nachricht von ihm!" unterbrach ihn Frau Winder rasch, — „lebt er? ist er todt? sagen Sie mir Alles!"

„Und wenn er noch lebte", erwiderte der Doktor, „er dürfte ja doch nicht zurückkehren, um in der Heimath zu bleiben. Sie wissen, er hat sich seiner Militärpflicht durch die Flucht entzogen, — das Gesetz verbietet ihm den dauernden Aufenthalt im Vaterlande."

„Das ist hart, schwer, für eine alte, einsame Mutter", flüsterte Frau Winder. „Aber wenn er kommt, dann will ich thun, was ich kann, damit er mir nicht mehr genommen wird. Unserem geliebten Kaiser selbst will ichs sagen, was ich gelitten, ich will ihm erzählen, was mir mein einziges Kind ist, und ich weiß, er wird mein Bitten erhören."

„Hoffen wir es", erwiderte Doktor Berner. „Auch ich weiß, wie edelmüthig, wie groß unser junger Kaiser denkt, auch ich hoffe, daß er sein Herz den Bitten einer Mutter nicht verschließen wird. Aber — erst muß doch unser Flüchtling hier sein —"

„O, er ist hier", rief Frau Winder, — „er muß hier sein —"

Da wurde hastig die Thür geöffnet — ein Schrei des Jubels und — in den Armen hielt Frau Winder den Wiedergefundenen, den heimkehrenden Sohn.

In dem Zimmer war es stille; zu den Füßen seiner Mutter kniete Rudolf, und sie streichelte ihm die Wangen und nannte ihn mit den zärtlichsten Namen. Bleich und müde, ärmlich in seiner Kleidung sah er aus, der nun wiederkam, Reue im Herzen und auf den Lippen — zurück in die Heimath, um sie vielleicht bald wieder zu verlassen, verlassen zu müssen — —

Die Mutter hatte recht gehabt, Rudolf hatte seinen Leichtsinn schwer büßen müssen. Was er drüben überm Ozean gelitten und ertragen, wie er sich manchmal mit blutenden Füßen, mit krankem Körper weitergeschleppt, alles das hatte er seiner Mutter erzählt, und sie, sie hatte nur immer seine Hand in der ihrigen gehalten und ihn angesehen mit einem tiefen Blick treuer Liebe, den nur ein Mutterauge an sich hat.

Ja, er war ein anderer geworden, die Noth des Lebens hatte ihn in ihre Schule genommen, und ihn fest und ernst gemacht.

* * *

In der Freude des Wiedersehens dachten Mutter und Sohn nicht mehr an die Zukunft, nicht mehr an die Möglichkeit, daß Rudolf am Ende, um sich den Strafen des Gesetzes zu entziehen, wieder die Heimath verlassen müsse.

Doktor Berner aber hatte das alles schon lange erwogen, und als er eines Tages von Hamburg aus einen Brief von Rudolf erhielt, in welchem ihm dieser seine baldige Ankunft in Berlin anzeigte, da hatte er sofort alles eingeleitet, um ihm den dauernden Aufenthalt, die Rückkehr in die alten heimathlichen Verhältnisse zu ermöglichen.

Er hatte viel deswegen mit ihm befreundeten und einflußreichen Beamten geredet. Allein, wenn sich auch dieselben bereit erklärten, ihm mit Rath und That an die Hand zu gehen, so lag die letzte Entscheidung doch immer noch in den Händen des Kaisers.

Doktor Berner hatte Rudolfs Mutter alles das zu einer Zeit mitgetheilt, als dieser abwesend war.

„Nun sagen Sie mir, lieber Freund", antwortete die alte Frau, „was ich thun soll. Sie wissen, ginge Rudolf zum zweiten Male von mir, so würde mir es das Herz brechen. Ich weiß, daß ich mich nun auf ihn verlassen kann; Noth und Elend haben ihn zu einem andern gemacht. Sein Vater wird es mir in der Ewigkeit verzeihen, wenn ich ihn nun zu keinem Bruche mehr zwinge. Er soll selbst wählen; seinen Posten wird er überall ausfüllen."

Doktor Berner nickte bedächtig mit dem Kopfe. „Sie haben Recht", sprach er endlich, „auch ich möchte den Jungen nicht mehr gerne in der Fremde wissen, aber es giebt nur einen Weg, der ihm das Verweilen in der Heimath ermöglicht, und dieser Weg führt zum Kaiser."

Und als ihn Frau Winder erstaunt ansah, meinte er: „Sie erinnern sich doch, daß Sie selbst gesagt, Sie würden sich nicht scheuen, ihm Ihre Bitte vorzutragen. Ich kann Ihnen ja nun ruhig sagen: ich habe versucht, ein Bischen die Vorsehung zu spielen; es ist meinen Bemühungen gelungen, daß der Kaiser schon von der ganzen Angelegenheit weiß —"

„Unser junger Kaiser denkt strenge über alle diese Dinge", — erwiderte zweifelnd Frau Winder. „Ich fürchte, er wird meine Bitte abschlagen."

„Das wird er nicht thun, liebe Freundin", entgegnete Doktor Berner. „Noch wenige Wochen, und wir feiern sein Geburtsfest, das erste, welches er als Kaiser begeht. Das Leid, das er erfahren, die Begeisterung, mit der ihn sein Volk ehrt, macht ihn milde und huldvoll. Versuchen Sie es in Gottes Namen; ich hoffe, Ihr Rudolf zeigt sich dieses mütterlichen Entschlusses würdig!"

Frau Winder bot ihm die Hand. „Ich danke Ihnen — ich will thun, wozu Sie mir rathen."

„Aber" — fügte Doktor Berner hinzu, „Rudolf soll nichts davon wissen; das muß die Strafe sein für all das Leid, das er Ihnen angethan."

Er schwieg, denn in demselben Augenblick trat Rudolf ins Zimmer.

„Ihr habt von mir gesprochen", rief er, die Mutter begrüßend, „ich sehe es Euch an. O Mutter, wie schön ist die Heimath!"

„Die Du einst um Deines Eigensinns willen verließest", unterbrach ihn der Doktor.

„Erinnern Sie mich nicht daran", bat Rudolf, „wissen Sie, was ich geduldet in weiter Ferne, wissen Sie, daß ich damals, als ich mitten unter Fremden einem unbekannten Lande zufuhr, die Hälfte meines Lebens gegeben hätte, wenn ich wieder hätte umkehren dürfen in die Heimath."

„In der Du das Heimathsrecht leichtsinnig verscherzt hast", unterbrach ihn Dr. Berner. „Ruhig", — fuhr er fort, als er sah, wie Rudolf unmuthig aufsprang — „das Gesetz sieht in Dir einen Fahnenflüchtigen, und nur Deines Kaisers Gnade kann Dir die Heimath wieder geben."

„Die Gnade Deines Kaisers." — Diese Worte hatten Rudolf keine Ruhe gelassen. Wohl waren die Worte, die sein väterlicher Freund zu ihm gesprochen, hart und unerbittlich, aber sie waren gerecht gewesen, und es wäre Rudolf sündhaft erschienen, ihm deswegen zu zürnen.

Ernst und nachdenksam war er seitdem geworden, er war oft bei Doktor Berner und mit diesem nach der Stadt gegangen, und überall, wo er sich erkundigte, hatte er den gleichen Bescheid erhalten.

Die häufige Abwesenheit seiner Mutter schien er gar nicht zu bemerken. Der Gedanke der Heimathlosigkeit drückte schwer auf ihn. Eines Tages war seine Mutter schon in der Frühe nach der Stadt gefahren. Ganz besonders herzlich hatte sie sich von ihrem Sohn verabschiedet, der ihre auffallende Rührung freilich nicht verstand.

Am Abend war sie zurückgekommen, ruhig und heiter, und als Doktor Berner, natürlich nur ganz zufällig, vorbeikam, hatte sie ihn in ein Nebenzimmer gezogen und mit ihm, wie es schien von wichtigen Dingen, geflüstert.

Des Kaisers Geburtstag! — Von allen Häusern wehen Fahnen, überall sah man kranzgeschmückte Häuser und Balkone, freudige Feststimmung überall.

Und nun klangen die Glocken zusammen und von allen Seiten strömten die Andächtigen zur Kirche, für ihren Kaiser zu beten.

Rudolf saß mit seiner Mutter nach dem Kirchgang in traulichem Gespräch zusammen. Oft hatte er selbst von der Zukunft, auch von seiner baldigen Abreise sprechen wollen, sie hatte ihn immer gebeten, davon nicht zu reden, „doch auch dem lieben Gott etwas zu überlassen".

Und er hatte seitdem darüber geschwiegen, obgleich ihn die innere Unruhe nicht verließ. Er konnte zu keinem Entschluß kommen.

Da trat der Postbote ein. „Ein Brief an den Herrn" meldete er und übergab Rudolf ein großes Kouvert mit auffallendem Siegel. Seine Hand zitterte. Ihm ahnte Unheil, er hielt sein Schicksal in Händen.

„Oeffne doch", bat die Mutter —

Hastig riß er den Briefumschlag auseinander, bebend vor Erregung öffnete er das Schreiben und warf nur einen Blick hinein: „Durch die Gnade Sr. Majestät des Kaisers — —" las er, und dann flogen seine Blicke rasch über die Zeilen. Ein Jubelruf kam aus seiner Brust, er stürzte auf seine Mutter zu, dieselbe immer wieder umarmend. „Mutter, ich darf daheim bleiben, bei Dir bleiben!" rief er.

„Ich gratulire", tönte mit einem Male Doktor Berners Stimme von der Thüre her. Rudolf flog ihm an den Hals. —

„Na, na, nur nicht so stürmisch, Du Ausreißer", meinte dieser, „weißt Du auch, wem Du das Alles zu verdanken hast?" —

„Der Gnade meines Kaisers —" rief Rudolf.

„Und der Liebe Deiner Mutter", erwiderte der Doktor. „Sie hat keinen Weg gescheut und keine Mühe. Und sie wäre zum Kaiser selbst gegangen, wenn sie nicht gute Menschen gefunden hätte, die ihm ihre Bitte vermittelten. Und ich weiß, er hat es gerne gethan. Er hat ein warmes und theilnehmendes Herz für alle seine Unterthanen! Durch die Gnade Deines jungen Kaisers, der mit kräftiger Hand die Zügel der Regierung ergriffen, hast Du Deine Heimath wieder erhalten; Rudolf, — zeige Dich würdig dieser Huld, werde ein Mann wie er, deutsch und treu mit jedem Pulsschlag Deines Herzens!" —

„Dazu helfe mir Gott!" sprach Rudolf, dem väterlichen Freunde die Hand reichend.

Und Freudenthränen rannen über die Wangen der Mutter, als sie mit einem dankenden Blicke nach oben flüsterte:

„Gott schütze und segne unsern Kaiser!"

Vermischte Nachrichten.

— Wie die „Forster Ztg." meldet, sind in der dortigen Hohlglashütte in letzter Zeit ca. 1 Million Fläschchen fabrizirt worden, welche bestimmt sind, die Koch'sche Lymphe aufzunehmen. Die kleinen Gläschen haben einen Inhalt von 5 Gramm; als Verschluß dient ein wasserdicht schließender Glasstöpsel. Bei der Zurichtung der Lymphe wird noch eine Kolbenflasche verwendet, welche 100 Gramm enthält und aus ganz gleichmäßig starkem, dünnen Glase hergestellt ist, in Folge dessen sie auch als Kochflasche gebraucht werden kann. Beide Fläschchen sind aus besonders gut hergestelltem Glase gefertigt und sollen den an sie gestellten Anforderungen in jeder Weise genügen.

Bochum, 27. Januar. (Tel. Meld.) Auf der dem Bochumer Verein zugehörigen Stahlindustrie sind in Folge Balkenbruchs unter der Gießpfanne heute Vormittag 10 Mann durch flüssigen Stahl schwer verbrannt. Zwei von diesen sind bereits gestorben.

Antwerpen, 26. Januar. (Tel. Meld.) Zweihundert Personen, welche sich heute auf schwimmende Eismassen wagten, fielen ins Wasser. Ueber 40 Personen sind ertrunken, während die übrigen gerettet werden konnten.

Newyork, 26. Januar. (Tel. Meld.) Schreckliche Schneestürme suchten am Sonnabend die Küsten des atlantischen Ozeans heim. Newyork wurde fast von allen Verbindungen abgeschnitten. Der Bahnverkehr und die elektrische Beleuchtung mußten eingestellt werden. Alle Telegraphen- und Telephonleitungen, sowie die elektrischen Lichtdrähte wurden niedergerissen. Die heutigen Zeitungen mußten ohne Telegramme erscheinen; der Verkehr in den Straßen stockte stundenlang. Der Schaden, welchen Newyork erlitten, beträgt viele Millionen. Auch andere Städte sind erheblich mitgenommen worden.

Newyork, 27. Januar. (Tel. Meld.) Der Eisenbahnzug, in welchem sich das vom Indianer-Kriegsschauplatze zurückkehrende 7. Kavallerie-Regiment mit der demselben zugetheilten Artillerie befand, stieß bei Irving (Kansas) mit einem anderen Zuge zusammen. Beide Züge sollen erhebliche Beschädigungen erlitten haben. Näheres ist noch nicht bekannt.

Schiffsbewegung.

(Postdampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft.) — „India", von Hamburg, am 18. Januar in Baltimore angekommen. — „Procida", am 19. Januar von Baltimore nach Hamburg abgegangen. — „Suevia", am 20. Januar von Newyork nach Hamburg abgegangen. — „Italia", von Newyork nach Stettin, am 20. Januar Lizard passirt. — „Scandia", von Newyork, am 22. Januar in Hamburg angekommen. — „Rhaetia", am 24. Januar von Newyork nach Hamburg abgegangen. — „Augusta Viktoria", von Hamburg nach dem Orient, am 24. Januar von Southampton weitergegangen. — „Bohemia", von Newyork, am 25. Januar in Hamburg angekommen. — „Moravia", von Hamburg nach Newyork, am 25. Januar von Southampton weitergegangen. — „Slavonia", von Baltimore nach Hamburg, am 25. Januar von Gravesend weitergegangen. — „Rhaetia", von Hamburg, am 19. Januar in Newyork angekommen.

Börsen-Berichte.

Berlin, 27. Januar. Wochen-Uebersicht der Reichsbank vom 23. Januar.

Aktiva.

1) Metallbestand (der Bestand an koursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet M. 817,264,000, Zunahme 27,347,000.
2) Bestand an Reichskassenscheinen M. 19,407,000, Zunahme 1,129,000.
3) Bestand an Noten and. Bank. M. 11,935,000, Abnahme 1,263,000.
4) Bestand an Wechseln M. 496,251,000, Abnahme 18,415,000.
5) Bestand an Lombardfordrg. M. 76,132,000, Abnahme 15,627,000.
6) Bestand an Effekten M. 40,389,000, Zunahme 277,000.
7) Bestand an sonst. Aktiven M. 28,435,000, Abnahme 1,435,000.

Passiva.

8) Das Grundkapital M. 120,000,000 unverändert.
9) Der Reservefonds M. 25,935,000 unverändert.
10) Der Btr. der umlauf. Not. M. 958,804,000, Abnahme 43,848,000.
11) Die sonstigen tägl. fälligen Verbindlichkeiten 364,926,000, Zunahme 35,088,000.
12) Die sonstigen Passiva M. 634,000, Abnahme 166,000.

Hamburg, 27. Januar, Vormitt. 11 Uhr. **Kaffee.** (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Januar 82,25, per März 79,25, per Mai 78,00, per September 74,75. Ruhig.

Hamburg, 27. Januar, Vorm. 11 Uhr. **Zuckermarkt.** (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Produkt, Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per Januar 12,82½, per März 12,77½, per Mai 12,97½, per August 13,22½. — Ruhig.

Köln, 27. Januar. **Weizen** per März 20,05, per Mai 20,25. **Roggen** per März 17,70, per Mai 17,50. **Rüböl** per Mai 59,70, per Oktober 59,70.

Pest, 27. Januar, Vormitt. 11 Uhr. **Produkten-Markt. Weizen** loko unverändert, per Frühjahr 8,04 G., 8,06 B., per Herbst 7,75 G., 7,77 B. **Hafer** per Frühjahr 6,89 G., 6,91 B. **Mais** per Mai-Juni 6,19 G., 6,21 B. **Kohlraps** per August-September 13,20—13,30. — Wetter: Thauwetter.

Paris, 27. Januar. **Getreidemarkt.** (Anfangsbericht.) **Mehl** beh., per Januar 59,70, per Februar 59,60, per März-Juni 59,70, per Mai-August 59,20. **Spiritus** beh., per Januar 37,25, per Februar 37,50, per Mai-August 39,75, per September-Dezember 39,25. — Wetter: Schön.

Glasgow 27. Januar, Vermittags 11 Uhr 5 Min. **Roheisen.** Mixed numbres warrants 47 Sh. 5½ d. Stetig.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 27. Januar. Auf der Nordwestbahnstrecke Königshau-Schatzlar mußte wegen Schneeverwehungen der Gesammtverkehr eingestellt werden.

Pest, 27. Januar. Die Vorlagen bezüglich Konversion der Eisenbahn-Prioritäten sollen demnächst dem Reichstage zugehen.

Bern, 27. Januar. Die heutige General-Versammlung der Aktionäre der Genfer Handelsbank beschloß, das Kapital von 10 auf 12 Millionen zu erhöhen.

Eine Versammlung der Aktionäre der Banque des Fonds et d'Etat beschloß die Auflösung der Gesellschaft.

Der Bundesrath beschäftigte sich heute kurz mit dem Falle Haugartner, welcher sich noch im Stadium der Voruntersuchung befindet.

London, 27. Januar. Die „Times" meldet aus Sofia: Die bulgarische Regierung werde gegen die erhobene Anklage, daß Bulgarien allmälig zum Asyl von Nihilisten und russischen Verbrechern gemacht werde, Protest erheben.

Letzte Nachrichten.

Wien, 27. Januar. Eine Vereinigung der Köche Wiens hat beschlossen, im Jahre 1895 eine große Welt-Kochkunst- und hauswirthschaftliche Ausstellung, an welcher alle Nationen der Erde theilnehmen sollen, in Wien zu veranstalten.

Pest, 27. Januar. Der Abgeordnete Helfy hat seine Interpellation wegen der diplomatischen Intervention bezüglich der Nihilisten in Bulgarien zurückgezogen.

Paris, 27. Januar. Die Aktien der Societé generale Ottomane sollen an der Kouliffe eingeführt werden.

Die Nachbörse war verstimmt auf das Gerücht von Streitigkeiten wegen Mozambique. Portugiesen gingen auf 55,75 zurück. — De Beers offerirt, weil angeblich ungünstige Nachrichten über den Diamantenmarkt vorliegen sollen.

Rom, 27. Januar. Zur Deckung des Defizits macht der Finanzminister den Vorschlag, die Erhöhung der Alkoholsteuer von 120 auf 160 Lire vorzunehmen, das Budget der öffentlichen Arbeiten auf sieben Millionen zu beschränken und die Zölle auf schwere Erdöle den Petroleumzöllen gleich zu stellen.

London, 27. Januar. Wie verlautet, machen die englisch-portugiesischen Verhandlungen bezüglich des neuen Afrika-Uebereinkommens nur geringe Fortschritte.

Wetteraussichten für Mittwoch, den 28. Januar 1891.

Etwas wärmeres, theils heiteres, theils wolkiges Wetter mit etwas Regen und mäßigen bis frischen südwestlichen Winden.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 26. Januar, + 0,20 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg, 26. Januar, + 1,61 Meter. — **Oder** bei Breslau, 26. Januar, Oberpegel + 4,90 Meter, Unterpegel + 0,22 Meter. — **Warthe** bei Posen, 26. Januar, + 1,22 Meter. — **Netze** bei Usch, 25. Januar, + 1,58 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt, 26. Januar, + 3,20 Meter.

Berlin, den 27. Januar 1891.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche R.-Anl.	4%	106,80 b	Schl.-Hlst.-Pfdl.	3½%	—,—
do. do.	3½%	98,30 b	Westfälisch. do.	4%	—,—
Pr. Consol. Anl.	4%	106,20 B	do. do.	3½%	—,—
do. do.	3½%	98,40 bG	Westpr. rittersch.	3½%	96,90 G
Preuß. St.-Anl.	4%	102,50 G	Hannover. Rtbr.	4%	102,90 G
do. do.	4%	—,—	Hess.-Nass. do.	4%	102,90 G
Pr. Staatsschuld.	3½%	99,60 G	Kur- u. Neumärk.	4%	102,90 G
Berl. Stadt-Obl.	3½%	96,50 bG	Lauenburg. Rtbr.	4%	102,90 G
do. do.	3½%	—,—	Pommersche do.	4%	102,90 G
do. do. neue	3½%	96,60 bG	Posensche do.	4%	102,90 G
Westpr. Pr.-Obl.	3½%	96,25 bG	Preußische do.	4%	103,10 b
Berliner Pfdbr.	5%	117,30 G	Rh. u. Westf. do.	4%	103,50 G
do. do.	4½	111,50 b	Sächsische do.	4%	102,90 G
do. do.	4%	104,20 b	Schlesische do.	4%	102,90 G
do. do.	3½%	97,25 b	Schl. Holst. do.	4%	102,90 G
Kur.- u. Neumärk.	3½%	99,00 b	Badische 4% Eisen-		
do neue	3½%	97,00 G	bahn-Anleihe	4%	103,70 G
do.	4%	—,—	Bayerische Anl.	4%	106,60 B
Landsch.C.-Pfdbr.	4%	—,—	Hamburg Staats-		
do.	3½%	96,75 G	Anleihe v. 1886	3%	86,10 b
do.	3%	86,00 b	Hamburg. Rente	3½%	97,70 b
Ostpreuß. Pfdbr.	3½%	96,90 b	do. amort.		
Pommersche do.	3½%	97,60 B	Staats-Anleihe	3½%	97,70 G
do. do.	4%	—,—	Pr. Präm.-Anl.	3½%	172,50 b
Posensche do.	4%	101,80 b	Bayer. Präm.-Anl.	4%	141,40 b
do. do.	3½%	96,80 B	Cöln-Mind. Pr.-A.	3½%	137,75 b
Sächsische do.	4%	—,—	Meininger 7 Guld.-		
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	—,—	Loose		28,00 b

Fremde Fonds.

Egyptische Anl.	4½%	—,—	Rum. St.-A. Obl.	5%	102,50 b
do. do.	5%	—,—	do. do. amortb.	5%	100,20 b
Argentinische Anl.	5%	71,50 b	Russ. co. Anl. 1871	5%	—,—
Bukarest. Stadt-A.	5%	97,40 G	do. do. 1872	5%	—,—
Buen.-Aires Gld.-			do. do. 1880	4%	98,20 bG
Anleihe	5%	71,50 b	do. do. 1887	4%	99,20 b
Italienische Rente	5%	93,00 G	do. Goldrente	6%	107,00 bG
Newy. Stadt-Anl.	7%	—,—	do. do. 1884 stpfl.	5%	107,00 b
do. do.	6%	122,75 G	do. (2 Orient) 1878	5%	76,40 bG
Mexican. Anleihe	6%	93,25 b	do. Präm.-A. 1864	5%	172,75 b
do. do. 20 L. St.	6%	97,30 b	do. do. 1866	5%	165,75 G
Oesterr. Gold-R.	4%	96 75 bG	do. Bodencr. neue	4½%	102,60 G
do. Papier-R.	4½%	81,25 b	Serb. Gold-Pfdb.	5%	95,50 b
do. do.	5%	91,20 b	do. Rente	5%	89 50 bB
Oesterr. Silb.-R.	4½%	81,40 bG	do. do. neue	5%	90,10 bG
Oest. 250 Fl. 1854	4%	120,50 G	Ungarische Gold-		
do. Cred. 100 1858	4%	329,25 b	Rente	4%	93,00 B
do. 1860er Loose	5%	127,40 bG	Ungarische Papier-		
do. 1864er Loose	—	324,00 bG	Rente	5%	86,00 B
Rum. St.-A. Obl.	5%	101,75 bB			

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lübeck	4%	52,60 bG	Dux-Bodenbach	4%	245,20 b
Frankf. Güterb.	4%	93,75 bG	Gal. Carl-Lud.	4%	94,30 b
Lübeck-Buchen	4%	169,50 b	Gotthardbahn	4%	162,00 b
Mainz-Ldwigsh.	4%	119,00 b	It. Mittelm.-B.	4%	102,00 B
Marb.-Mlawka	4%	63,00 bG	Kursk-Kiew.	5%	—,—
Meckl. Fr.-Franz.	4%	—,—	Moskau-Brest	3%	73,50 bB
Niederschl. Märk.			Ostr. Frz.-Stsb.	4%	110,00 B
Staats-Bahn	4%	100,90 G	do. Nordwb.	5%	95,70 b
Ostpr. Südbahn	4%	87,75 bG	do. Lit. B. Elöth.	4%	103,75 b
Saalbahn	4%	40,30 G	Südöst. (Lomb.)	4%	59 00 b
Stargard-Posen	4½%	102,50 G	Warschau-Ter.	5%	—,—
Amsterd.-Rottd.	4%	133,10 G	do. Wien	4%	232,40 b
Baltische Eis.	3%	69,75 bG			

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	113,40 b
Marb.-Mlawka	5%	110,10 G
Ostpreußische Südbahn	5%	113,00 bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Bergisch-Märkisch			Gr. Russ. Eisenb. g	3%	81,00 G
5, 8.	4%	—,—	Jelez-Orel gar.	5%	—,—
Cöln- ind. 4. Em.	4%	—,—	Jelez-Woronesch a.	4%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—	Iwangorod-		
Magd.-Halbst. 73	4%	—,—	Dombr. . gar.	4½%	102,10 bG
do. Leipzig Lit. A	4%	—,—	Kozlow-Woronesch		
do. Lit. B.	4%	—,—	gar. . . .	4%	93,40 b
Oberschles. Lit. D.	3½%	—,—	Kursk-Charkow g.	5%	—,—
do. Lit. D.	4%	—,—	do. Chark.-Asow		
do. Em. v. 1879	4½%	—,—	Oblig. . . .	4%	93,70 b
Saalbahn	3½%	95,10 G	Kursk-Kiew gar.	4%	94,30 b
Gal.-Carl-Ludwig	4½%	88 90 B	Losowo-Sewastop.	5%	98,80 b
Gotthardb. 4. Ser.	5%	—,—	Mosco-Rjäsan	4%	96,00 b
do. conv.	4%	102,20 bB	do. Smolensk. g.	5%	100,90 G
Kronprinz-Rudolf-			Orel-Griasy		
bahn . . .	4%	84,75 G	(Oblig.) . .	4%	93,50 b
Kronprinz-Salz-			Rjasan-Kozlow g.	4%	94,20 b
kammergut	4%	100,60 G	Rjaschk-Morczansk		
Oest. Franz-Stb.			gar. . . .	5%	100,80 G
alte gar.	3%	85,40 bB	Rybinsk-Bologye	5%	97,75 G
Oest. Franz-Stb.			Schuja-Iwanowo		
1874 gar.	3%	82,20 bG	gar. . . .	5%	100,75 G
Oest. Ergänzungs-			Russ. Südwest-		
netz gar.	3%	82,00 G	bahn gar. .	4%	96,50 G
Oest. Franz-Stsb.	5%	107,20 G	Transkaukasisch. g.	3%	83,75 bG
do. do. Gold-Pr.	4%	100,80 G	Warschau-Teres-		
Südöst. Bahn			pol	5%	103,50 b
(Lomb.) . .	3%	63,10 bG	Warschau-Wien		
Ungarische Ostb.			2. Emission	5%	—,—
1 (Staatsobl.)	5%	—,—	Wladikawkas gar.	4%	96,60 bG
do. do. g.	5%	—,—	Zarskoe-Selo	5%	94,25 G
Brest-Grajewo	5%	99,40 b	Northern Pacific I.	6%	109,75 G
Charkow-Asow g.	5%	—,—	Oregon Railway		
do. in Livr.			Nav. . . .	5%	95,90 G
Sterl. . . .	5%	—,—			
Chark.-Krementsch. g.	5%	—,—			
do. do. Liv. St.	5%	—,—			

Hypotheken-Certifikate.

Dtsch. Grund-Pfd.			Pr. B. Cr. unkündb.		
3. abg. . .	3½%	98,80 G	(rz. 115) . .	4½%	114,50 G
Dtsch. Grund-Pfd.			do. do. (rz. 100)	4%	100,60 bG
4. abg. . .	3½%	98,00 bG	Pr. Centrb. fdb.		
Dtsch. Grund-Pfd.			(rz. 110) . .	5%	—,—
5. abg. . .	3½%	94,20 G	do. do. (rz. 110)	4½%	—,—
Dtsch. Grundsch.-			do. do. (rz. 100)	4%	101,80 B
Real-Oblig.	4%	100,60 bG	do. do.	3½%	94,90 bG
Dtsch. Hyp.-B.-Pf.			do. do. Com. Obl.	3½%	94,60 bG
4. 5. 6. . .	5%	110,80 G	Pr. Hyp.-A.-B. 1.		
do. do. do.	4%	100,75 bG	(rz. 120) . .	4½%	—,—
do. do. conv.	4%	100,75 bG	do. do. 6. (rz. 110)	5%	111,90 G
Hamb. Hyp. Pfdb.			do. do. div. Ser.		
(rz. 100) . .	4½%	103,25 G	(rz. 100) .	4%	100,70 bG
do. do. do.	3½%	93,90 b	do. do. (rz. 100)	3½%	94,80 bG
Pomm.-Hyp.-B. 1.			do. Hyp.-Verf.-		
(rz. 120) . .	5%	—,—	Certific. . .	4½%	—,—
Pomm. 2. u. 4.			do. do. do	4%	100,70 bG
(rz. 110) . .	5%	—,—	Rhein. Hypoth.-		
Pomm. 2. (rz. 110)	4%	—,—	Pfdbr. (kdb. 90)	4%	100,50 G
Pomm. 1. (rz. 100)	4%	—,—	Stett. Nat.-Hyp.-		
Pr. B. Cr. unkündb.			Cr.-G. . . .	5%	—,—
(rz. 110) . .	5%	114,00 bB	do. do. (rz. 110)	4½%	104,50 G
do. Ser. 3 5. 6.			do. do. (rz. 110)	4%	100,25 G
(rz. 100) . .	5%	107,50 G	do. do. (rz 100)	4%	99,00 G

Bank-Papiere.

	Div. p. 1889.			Div. p. 1889.	
Bk. f. Spr.-Prd.-H.	2⅔	75,00 bG	Dtsch. Genossensch.	7½	126,50 G
Berliner Cassenver.	5⅓	137,50 G	Disc.-Command.	12	218,40 b
do. Handelsges.	10	162,75 b	Dresdner Bank	4	161,00 bG
do. Prod.-Hdl.	5	—,—	Nationalbank	4	137,50 bG
Bresl. Disc.-Bank	6⅓	106,20 b	Pomm. Hyp. conv.	4	105,00 G
Darmstädter Bank	4	102,00 G	Pr. Centr. Bod.	9½	154,70 B
Deutsche Bank	9	164,40 B	Reichsbank	9¼	141,30 b

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berzelius Bergw.	6½	118,25 G	Hörder Bergw.	4%	19,25 bG
Bochum. Bgw. A.	—	—,—	do. conv.	4%	31,50 bG
do. Gußstfab.	9	147,00 bG	do. St.-Pr.	5%	68,00 bG
Bonifacius	4	122,50 bG	Hugo	4%	114,00 b
Borussia Bergw.	4	50,00 b	Kön.- u. Laurah.	5½	139,75 bG
Donnersmarckh.	4	88,50 G	Louise Tiefbau	3½	129,00 bG
Dortmunder St.-			Märk.-Westf.	12	266,50 B
Pr. L. A.	6	85,40 bB	Oberschlesische	5½	87,60 b
Gelsenkirchener	7	180,25 bG	Stolberg. Zink-H.	2½	67,60 bG
Harkort Bergw.	4	131,50 b	do. do. St.-Pr.	7½	128,70 bB
Hibernia	8½	197,00 b			

Industrie-Papiere.

Adler Brauerei	5	102,50 G	Danz. Oelmühle	11	135,00 G
Ahrens do.	4	67,25 bG	Dessauer Gas	10	169,50 G
Böhmisches do.	15	260,00 bG	Nobel Dyn. Trust	8½	160,25 b
Bock do.	5	71,25 bB	G.-F. Harb.-Wien	16⅔	289,25 bG
Bolle do.	6	90,50 B	Löwe u. Co.	15	300,00 bG
Landré do.	10	155,50 G	Magd. Gas-Ges.	4½	90,10 G
Tivoli do.	4	116,10 bG	Maschinenfabrik: Görl. (conv.)	8	155,60 G
Bredow. Zuckerf.	7	77,25 bG	do. (Lüders)	8⅓	172,10 bG
Chem. Fabrik: Heinrichshall	6	106,50 G	Grusonwerke	12	158,00 bG
Leopoldshall	4	91,00 bG	Hallesche	16	—,—
Oranienburg	4	91,00 G	Hartmann	8	155,10 bG
do. St.-Pr.	5	98,50 G	Pomm. conv.	8	81,00 bG
Schering	18	270,00 G	Schwartzkopf	12½	275,75 bG
Staßfurter	8	133,00 G	St. Vulc. L. B.	6	119,50 bG
Union	9	134,60 bG	Nordd. Lloyd	4	145,00 b
Brauer. Elysium	3	—,—	Wilhelmshütte	6⅓	96,75 G
Möller u. Holberg	4	—,—	Siem. Glas-Ind.	11	148,00 bG
P. Chem. Pr.-F.	10	—,—	St.-B. Cementf.	15	138,10 G
P. Prov. Zuckerf.	20	—,—	Stral. Spielkart.	6	107,00 G
St. Ch.-F. v. Did.	30	227,75 b	Gr. Pferdeb.-G.	12½	251,00 bG
St. Walzm.-Act.	30	—,—	Carlsr. Pferdeb.	—	89,00 b
St. Bergschl.-Br.	14	—,—	Stett. Pferdeb.	2	66,25 G
St. Dampf.-A.-G.	13½	—,—	N. St. Dampf.-C.	12	108,00 G
Papierf. Hohenk.	4	—,—			

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	420	11309,00 B	Germania	40	1065,00 B
Berliner Feuer.	170	—,—	Magd. Feuer	225	4200,00 B
do. Ld. u. W. T.	120	—,—	do. Rückv.	45	925,00 B
do. Leben	178	—,—	Preuß. Leben	37,5	700,00 B
Colonia, Feuerv.	400	10000,00 B	Pr. Nat.-V. St.	48	1100,00 G
Concordia, L	84	1489,00 B	Providentia	43	—,—
Elberfeld. F.	270	—,—	Turingia	240	—,—

Bank-Discont.

Reichsbank 4, Lombard 4½, 5, Privatdiscont 2⅝ G

Wechsel-Cours vom 27. Januar.

Amsterdam 8 Tage	2½%	168,70 b
do. 2 Monat	2½%	167,85 b
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	80,60 B
do. 2 Monat	3½%	80,35 b
London 8 Tage	2½%	20,32 b
do. 3 Monat	2½%	20,215 b
Paris 8 Tage	3%	80,55 bB
do. 2 Monat	3%	80,35 b
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	4½%	178 10 b
do. 2 Monat	5½%	176,90 b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	80,35 b
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	79,40 b
Petersburg 3 Wochen	6%	235,65 b
do. 3 Monat	6%	234,75 b
Warschau 8 Tage	6%	236,15 b

Gold- und Papiergeld.

Ducaten per Stück	—,—	Engl. Banknoten	20,315 b
Souvereigns	20,285 G	Franz. Banknoten	80,65 b
20 Francs per Stück	16,11 G	Oesterr. Banknoten	178,15 b
Dollars	—,—	Russ. Noten	236,45 b

Das Erbe von Castrucco.

Frei nach dem Italienischen
von **Ernst von Waldow.**

19) ———

Nachdem einige allgemeine Obliegenheiten erledigt waren, sagte der Präsident, ohne den Ton zu wechseln, leichthin:

„Ach, lieber Rath, haben Sie mir vielleicht in Betreff der laufenden Geschäfte besondere Vorschläge zu machen?"

„Es ist ein Irrthum zu berichtigen, Excellenza", sagte der Rath in voller Unbefangenheit, in den Prozeß gegen die Diebe von Pendin ist auch ein armer alter Mann verwickelt worden, der zufällig in dem Momente vorüberging, als die That geschah. Derselbe Beamte, welcher ihn arretiren ließ, beantragt jetzt seine Freilassung."

„Und wie heißt dieser Mann?" fragte Savarese leichthin.

„Poolino Esposito, gewöhnlich Paolino genannt. Auch ich, nach der von mir angestellten Untersuchung, kann Euer Excellenza gegenüber die Sache des armen Mannes empfehlen."

Der Rath erwartete eine Antwort, die indessen nicht erfolgte. Ueberrascht hob er sein Auge zu dem Antlitz des Präsidenten, doch von dem Ausdruck betroffen, der auf den Zügen des Letzteren lag, senkte er den Blick sofort wieder zu Boden.

„Herr Rath", nahm nun der Präsident das Wort, „seit wie lange haben Sie die Ehre, im Dienste Sr. Majestät des Königs zu stehen?"

„Seit zwanzig Jahren — aber —"

„Haben Sie Kinder?"

„Vier, Excellenza, von denen zwei noch ganz klein sind", erwiderte bewegt der nichts Gutes ahnende Beamte.

„Und Sie haben nicht gezögert, nach zwanzig Jahren Dienstzeit Ihre Ehre als Beamter zu beflecken, den Namen zu beschimpfen, den Ihre unschuldigen Kinder tragen, und die Toga des Richters mit der Sträflingsjacke zu vertauschen?" donnerte Baron Savarese den Erschreckten an.

Dieser sank in die Kniee und flehte, die Arme erhebend: „Gnade — Gnade um meiner Kinder willen!"

„Ah — Du bekennst also?" rief der Präsident, den Rath am Arme fassend und in die Höhe ziehend, „Du bekennst, Elender!"

„Was Sie wollen", murmelte dieser zerknirscht.

„Der Brief, welchen Du heute Morgen empfangen hast", so fuhr der Präsident fort, „ist durch meine Hände gegangen! Du weißt also, woran Du bist."

Saverio, todtenbleich, murmelte gesenkten Hauptes: „Ich bin verloren!"

„Noch nicht", unterbrach ihn der Präsident. „Wenn ich nur der Stimme der Gerechtigkeit Gehör gäbe, so würdest Du in der nächsten Stunde schon, wohl bewacht, Deinen Freunden in der Vicaria Gesellschaft leisten. Aber ich habe Mitleid mit Deinen im Dienst des Königs ergrauten Haaren und mehr noch mit Deinen unschuldigen Kindern. Wenn Du noch nicht völlig verderbt bist, wird dies Ereigniß Dir eine Lehre für's ganze Leben sein, auch weißt Du, daß ein Rückfall von mir doppelt und unnachsichtlich bestraft werden würde. Die Gerechtigkeit wird also in keinem Falle geschädigt werden. Ich will Dich begnadigen."

„O Excellenza!" rief der Entlarvte in überströmendem Dankgefühl, „mein ganzes Leben gehört Ihnen!"

„Ach nehme es an", erwiderte kalt der Präsident, „und werde mich desselben bedienen, um das Gute zu fördern, wie Du es benützest, um Böses zu thun. Höre, was ich von Dir fordere: Du sollst mit der Camorra nicht brechen, sondern Deine Verbindungen derart aufrecht halten, daß sie in Dir einen der Ihrigen sieht. Wenn Du dann erfährst, daß wieder irgend ein schändliches Komplott gesponnen wird, dann benachrichtige mich davon, und ich werde das Meinige thun, indem ich die Unschuldigen errette und die Schuldigen bestrafe. Willigst Du ein?"

„Aber Excellenza", versetzte zitternd der Rath, „eine solche Handlungsweise wird bald entdeckt — und dann ist mir der Tod gewiß"

„Und wenn dem so wäre", sagte der Präsident mit ruhiger Würde, „sind wir nicht alle der gleichen Gefahr ausgesetzt? Weiß denn ich, ob nicht im Dunkeln hundert Dolche gegen meine Brust gerichtet sind? Erinnere Dich, daß mein Vorgänger in diesem hohen Amte von den Verwandten eines Missethäters ermordet worden ist, den er zum Tode hatte verurtheilen müssen.

Es ist möglich, sogar wahrscheinlich, daß wir fallen — aber dann sterben wir als Opfer unseres Berufes mit dem tröstlichen Bewußtsein, unsere Pflicht gethan zu haben. Das Eine noch mag Dich trösten: wenn ein Unglück Dich treffen sollte, so sei sicher, daß der Monarch und auch ich dafür Sorge tragen werden, Deine Familie vor Noth zu schützen."

13. Kapitel.

Die Flucht.

Die Folgen der eben geschilderten Unterredung des Rathes Saverio mit dem Präsidenten des obersten Gerichtshofes machten sich bald für Paolino auf unangenehme Weise fühlbar.

Man verdoppelte die Wachsamkeit, und anstatt dem Oberhaupte der Camorra die Freiheit zu gewähren, ward der Prozeß wider ihn nun ernsthaft aufgenommen und mit großem Eifer geführt.

All' dies erschien Paolino bedenklich, und er begann allen Ernstes an die Flucht zu denken. Vermittelst seiner zahlreichen Verbindungen, die er mit der Außenwelt unterhielt und welche Baron Savarese trotz seiner Energie und Umsicht nicht zu zerstören vermochte, ließ er seinen Freunden anbefehlen, alles zur Flucht Nöthige zu beschaffen.

Signor Paolino wollte allein entfliehen, um seinen Schützling Raimondo nicht zu kompromittiren, erschien es ihm doch leicht, wenn er einmal außerhalb der Gefängnißmauern war, auch dem jungen Manne die Freiheit zu verschaffen.

Der Buckelige sandte sogleich die nöthigen Instrumente, um den Fußboden zu durchbohren, eine Strickleiter aus Seide und ein Flacon mit einer ätzenden Flüssigkeit, um dieselbe im Nothfalle den Gefängnißwärtern in's Gesicht zu schleudern, sobald einer derselben sich der Flucht des Gefangenen widersetzen sollte.

Erst einmal in dem Gassenlabyrinthe Neapels angelangt, lachte Paolino aller Spione der gesammten Polizei. Er hatte selbst auf das Genaueste die seidene Strickleiter auf ihre Festigkeit hin untersucht, sie in gutem Zustande gefunden. Alle übrigen Vorbereitungen waren getroffen. Doch am Morgen des zur Flucht bestimmten Tages betrat Gennari, der junge Kanzlist, welcher damals mit Filippo Bonaventura gesprochen, auf Befehl des Fiskals die Zelle Signor Paolino's. Er sollte dem Gefangenen Vorschläge machen, und zwar bot man ihm die Begnadigung an und auch eine runde Summe dazu, wenn er versprechen würde, sich selbst zu verbannen — in ein fremdes Land nach seiner Wahl — und ferner, wenn er sich herbeiließe, Aufschlüsse über die Geheimnisse der Camorra zu geben.

Doch in dem Augenblicke, als der junge Beamte sich allein mit dem Padrone sah, änderte er sofort Ton und Rede und flüsterte:

„Signor Paolino, Ihr habt meinen Vater von der Galeere gerettet, zu der man ihn, politischer Vergehen wegen, verdammt hatte. Ihr seid die Vorsehung unserer Familie gewesen — das habe ich nicht vergessen!"

„Das ist schön von Dir, mein Sohn", erwiderte lächelnd der Camorristen-Chef, aber was hat das mit den Vorschlägen zu schaffen, welche Deine Vorgesetzten mir machen lassen und die ich natürlich ausschlage."

„O, damit freilich nichts, aber hört mich an. Ich sah heute früh einen Brief, der auf seltsam geheimnißvolle Weise an den Präsidenten Savarese gesandt worden war.

Es wurde mir ferner möglich, den Brief heimlich zu lesen, während der Präsident die Toga anlegte, und gleich darauf notirte ich mir genau den kurzen Inhalt, um denselben nicht zu vergessen — hier die Aufzeichnung."

Damit reichte er Paolino ein Papier, von dem dieser mit steigender Verwunderung folgende Worte ablas:

„In dieser Nacht will der Gefangene Paolino Esposito aus dem Gefängnisse von Castel Capuno entfliehen, indem er in das Direktionszimmer eindringt, um aus diesem vermittelst einer Strickleiter, die er am Fenster befestigt, auf die Straße zu gelangen."

Paolino starrte auf das Blatt nieder, nachdem er die Zeilen durchflogen und murmelte: „Ah, Buckeliger, das ist ein Streich von Dir — aber es soll der letzte sein — ich schwöre es Dir!"

Gennari fuhr fort:

„Später hat der Präsident mich zu dem Kapitän geschickt, welcher die Wachen des Gefängnisses befehligt, um ihm eine Ordre zu überbringen. Diese war freilich versiegelt und konnte ich sie nicht lesen, aber kaum hatte der Kapitän einen Blick hinein gethan, so ließ er den Furiere rufen, um ihm zu befehlen, daß die Gewehre der Patrouille diese Nacht mit Kugeln geladen seien."

(Fortsetzung folgt.)

Daß die meisten Katarrhe der Luftwege verschleppt werden und hierdurch der Keim zu langwierigen und ernsteren Leiden gelegt wird, ist eine bekannte Thatsache. Wer daher im Interesse seiner Gesundheit handeln will, der lasse den sich einstellenden Schnupfen, Husten, die Heiserkeit und sonstige katarrhalische Erscheinungen nicht unberücksichtigt und greife zu einem Mittel, welches nach langjähriger Erprobung von Seiten der Aerzte in ganz kurzer Zeit, oft schon in wenigen Stunden die Ursache der Erkrankung: die Entzündung der Schleimhaut beseitigt. Dieses Mittel sind die **Apotheker W. Voss'schen Katarrhpillen** (erhältlich à Dose Mk 1 in den meisten Apotheken), welche in Folge ihres **Chinin**gehalts den Entzündungsvorgang hemmen und das Fieber herabsetzen. Alle übrigen sogenannten Katarrhmittel beschwichtigen und lindern vorübergehend, — die Ursache des Katarrhs zu beseitigen, vermögen sie aber nicht. Jede echte Dose muß auf dem Verschlußstreifen den Namenszug des kontrollirenden Arztes Dr. med. Wittlinger tragen. **Zu haben in den Apotheken.**

Der frühere, beinahe ganz erblindete Arbeiter **Wilhelm W.,** der laut amtlicher Bescheinigung mit seiner Familie in den dürftigsten Verhältnissen lebt, bittet edelherzige und mildthätige Mitbürger zur Beschaffung einer Drehorgel um gütige Gaben, um so im Stande zu sein, sich damit ferner sein Brod zu erwerben. Es ist dies die einzige Arbeit, die derselbe noch zu leisten vermag und die ihn vor gänzlichem Untergange retten kann.

An Gaben sind ferner eingegangen:

P. L. 1 ℳ, Ungen. 50 ₰, Ulrichchelchen 50 ₰, Quiat 50 ₰, B. 1,50 ℳ, ein Kamerad 50 ₰, L. 50 ₰, A T. 1 ℳ Summa 6 ℳ Dazu 65 ℳ Im Ganzen 71,10 ℳ

Die Expedition dieses Blattes, Schulzenstr. 9, ist gern bereit Auskunft zu ertheilen und weitere Gaben für den Unglücklichen in Empfang zu nehmen, sowie darüber öffentliche Quittung zu ertheilen.

Eisenbahn-Direktions-Bezirk Bromberg.

Die Lieferung nachstehender Materialien soll verdungen werden:

1. Anbietungstermin für 28 000 m Dochte, 1600 m Borte zu Fensterzügen, 4000 m Hanfgurte, 7000 m Hanfschlauch, 19 000 m Naht- und Nagelschnur, 700 Stück Quasten, 35 000 Stück Schmierkissen, 300 kg wollenes Garn, 300 Kokusnußdecken, 1100 m Drillich, 2000 m leinenen und wollenen Gardinenstoff, 1000 m Faconleinwand, 1160 kg Filzplatten, 1900 m Leinwand, 1000 m Nessel, 3430 m Plüsch, 300 kg Roßhaare, 4000 m Segeltuch, 4500 kg Tucheggen, 3500 m Wachsbarchend, 700 kg schwarzes Blankleder, 450 Häute Zylinder-Kalbleder, 1000 kg Reitzeugleder, 700 kg weißgares Rindleder, 300 Häute Schafleder, 500 kg Mastrichter Sohlleder, 250 kg Verdeckleder, 1000 Häute Waschleder und 2100 kg Treibriemenleder in Häuten

den 12. Februar 1891, Vormittags 11 Uhr.

2. Anbietungstermin für 750 kg Gummiplatten, 300 Stück Gummiringe zu Nothketten und 10 000 Stück zu Wasserstandsgläsern, 400 kg Gummischläuche ohne Hanfeinlage, 10 000 Gummimanschetten, 3590 qm Fensterglas, 600 Stück Koupeelaternengläser, 80 Stück Haarbesen, 750 Stück Handfeger, 7000 Pinsel, 160 Waschbürsten, 600 Stück Bindestränge, 1400 kg Bindfaden, 250 kg Sackband, 120 kg Sägeschnur, 6000 m Leinen zur Heberleinbremse, 500 kg Asbestfäden, 4800 kg Asbestplatten, 10 000 Bogen Packpapier, 5000 Bogen Pappe, 7000 Bogen Sandpapier, 600 kg Schmirgel und 42 000 Bogen Schmirgelleinwand

den 19. Februar 1891, Vormittags 11 Uhr,

im unterzeichneten Büreau.

Angebote sind **für jeden Termin besonders** an das Materialien-Büreau der Königlichen Eisenbahn-Direktion zu Bromberg frei und versiegelt einzureichen Bedingungen sind auf den Börsen zu Berlin, Köln, Stettin, Breslau, Danzig, Königsberg und in den Geschäftszimmern unserer Hauptwerkstätten ausgelegt, werden auch von uns gegen Einsendung **von je 60 Pf.** frei übersandt

Zuschlag zu 1 spätestens am 6. März, zu 2 am 13. März d. J.

Bromberg, den 19. Januar 1891.

Materialien-Büreau.

Bekanntmachung.

Sonnabend, den 7. Februar d. Js.,
Vormittags $11\frac{1}{2}$ Uhr,

soll die an der Bismarckstraße im Bauviertel XIa belegene Parzelle 5 von 757 qm Größe öffentlich versteigert werden.

Der Termin findet Paradeplatz Nr. 10, Erdgeschoß rechts, statt. Die Verkaufsbedingungen und der Lageplan können in unserem Geschäftszimmer vorher eingesehen werden.

Stettin, den 15. Januar 1891.

Die Reichskommission
für die Stettiner Festungsgrundstücke.
Wangemann. Hindorf.

Bekanntmachung.

Am **Donnerstag,** den **29.** d. Mts., Vorm. 11 Uhr, sollen auf dem Schuppen 11 des Zentral-Güterbahnhofs **24 Meter blaues Halbtuch** öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Stettin, den 27. Januar 1891.

Königl. Güter-Abfertigungs-Stelle.

Unterricht in allen weiblichen Handarbeiten ertheilt Erwachsenen und Kindern. Honorar **2** ℳ und **1** ℳ **Aufzeichnungen** führt sauber aus

M. Herzog,
Mühlenbergstr. 11, 2 Tr., gegenüb. d. Kinderheilanstalt.

Submission.

Der Bau eines Stalles auf der hiesigen Pfarre soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden. Angebote hierauf sind mit entsprechender Aufschrift versehen und versiegelt bis

Dienstag, 10. Februar,
Vormittags 12 Uhr.

an den Unterzeichneten einzureichen. Der Anschlag nebst Baubedingungen kann im Pfarrhause eingesehen werden.

Die Bau-Kommission.
Meyer.

Güstow, den 24. Januar 1891.

Kirchliches.

In der Peter- und Pauls-Kirche:
Mittwoch Abend 6 Uhr Bibelstunde: Herr Pastor Füser.

In der lutherischen Kirche (Neustadt):
Heute, Mittwoch, Abends 8 Uhr Bibelstunde: Herr Prediger Schulz.

Brüdergemeinde (Elisabethstr. 46):
Der Gottesdienst Mittwoch Abend fällt aus.
Freitag Abend 8 Uhr: Herr Prediger Grunewald.

Grabow.
Mittwoch Abend $7\frac{1}{2}$ Uhr Bibelstunde im alten Betsaale: Herr Pastor Mans.

Züllchow (Anstaltssaal).
Donnerstag Abend $7\frac{1}{2}$ Uhr Bibelstunde: Herr Pastor Deicke.

IV. Vortrag
für die Stettiner Stadtmission.

Donnerstag, den 29. Januar, Abends 7 Uhr, im Marienstifts-Gymnasium:

Konsistorialrath D. Dalton in Berlin (früher in Petersburg): „Die russische Kirche."

Eintrittskarten zu 1 ℳ, u Schülerbillets zu 0,50 ℳ sind an der Kasse u. in der Buchhandlung von **Burmeister,** Roßmarkt, zu haben.

Laut notariellen Protokolls vom heutigen Tage sind die nachstehenden Pfandbriefe verloost, werden den Inhabern hiermit zum **1. Juli 1891** gekündigt und treten von da ab außer Verzinsung.

Die Auszahlung derselben erfolgt **an unserer Kasse** in **Stettin** und bei Herrn **C. W. Schnöckel Jr.,** Schinkelplatz Nr. 5 **in Berlin,** kostenfrei.

à 5 % Serie A. über 3000 Mark
pari rückzahlbar.

Nr. 316. 320. 349. 365. 375. 376. 428. 496. 510. 553. 556. 560. 707. 711. 713. 759. 1112. 1136. 1164. 1528. 1557. 1570. 1606. 1623. 1681.

Stettin, den 26. Januar 1891.

National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft,
eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht zu Stettin.

Der Vorstand.
von Borcke. Uhsadel. Thym.

Kaiserfestspiel!
Centralhallen (Circus).

Heute Abend punkt 8 Uhr:

Aufführung.

Vorverkauf bis 5 Uhr Nachm.: **Burmeister,** Buchh., Roßmarkt: Logen rechts, Saal und Tribüne rechts, 1. u. 2. Platz rechts, Gallerie rechts. **Simon,** Musikalienh., Roßmarktstr.: Logen l., Saal und Tribüne l., 1. und 2. Platz l., Gallerie l. **Last,** Cigarrenh., Pölitzerstr. 23: Fremdenloge, 1. und 2. Platz l., Gallerie r. u. l. **Wiedebusch,** Cigarrenh., kl. Domstr. und Falkenwalderstr.: Saal r. u. l., 1. u. 2. Platz r., Gallerie r. und l.

Kassenöffnung im Circus um 7 Uhr Abends.



Bezirks-Verein „Mittelstadt".

Donnerstag, den 29. Januar, Abends 8 Uhr, im **Börsensaale:**

Ordentliche Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Vortrag des Herrn Lehrer **B. Pagio** über **„Deutsche Städte im Mittelalter".**
2. Verschiedenes.
3. Aufnahme neuer Mitglieder.
4. Fragekasten.

Der Vorstand.

☞ Zu dieser Versammlung sind die Damen unserer Mitglieder und sonstige Gäste willkommen.

Pomm. Gastwirth-Vereinig. Stettin.

Generalversammlung

am Donnerstag, den 29. Januar, **Nachmittags 4 Uhr,** bei dem Genossen **Franz Schmidt,** Pölitzerstr. 18.

Deutsche Ausstellung

für

Kunst- und Industrie-Erzeugnisse.

LONDON, 1891.

Auskünfte und Anmeldebogen: —

Kommissariat — Berlin. W.

Architectenhaus, Wilhelmstrasse 92.

Die erste Raumvertheilung findet am 31. Januar statt.

Den Herren **Schneidermeistern** empfehle ich als die vorzüglichste Maschine der Neuzeit, passend für **die schwerste,** sowie auch leichte **Schneider-Arbeit:**

Geletneky's Rundschiffchen-Nähmaschine

(Schnellnäher) D. R.-Patent 43097,

ausgezeichnet durch die

Goldene Medaille in Köln 1890

und in vielen **ersten Welt-Ausstellungen prämiirt.**

Hochachtungsvoll

C. L. Geletneky, Stettin,

Roßmarktstraße 18.







Mit einem Transport von **140 Stück egalen Wagenpferden** und **30 Stück größtentheils fertigen Reitpferden** — auch **englischen** — bin ich auf meinem Besitz zu Bahnhof **Neustadt a./Dosse** eingetroffen und verkaufe unter günstigen Bedingungen reelle Pferde für solide Preise.

Adolph Behrend.

Zahn-Atelier

von

Joh. Kröger,
Kl. Domstr. 22, I.

Einsetzen künstlicher Zähne, Plomben ꝛc.

Polytechnische Gesellschaft.

Das 29. Stiftungsfest wird am Sonnabend, den 31. d. Mts., Abends 8 Uhr, in den Räumen des Konzert- und Vereinshauses mit Damen gefeiert.

Herrenkarten à 4 ℳ und Damenkarten à 3 ℳ sind am Donnerstag und Freitag, Vormittags von 10—1 Uhr, in der Ressource des Vereins der jungen Kaufleute zu haben.

Der Vorstand
der polytechnischen Gesellschaft.

Stettiner Handwerker-Verein.

Morgen, Donnerstag, Abends 8 Uhr, **Kl. Domstr. 21:**

Vortrag d. Herrn **Dr. med. Zade.**

Damen, sowie Fremden ist die Theilnahme gestattet.

Der Vorstand.

Böttcherei

zu kaufen oder errichten gesucht. Gefl. Offerten unter **B. O. 123** Breslau hauptpostlagernd.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt.-A.-G.

Stettin-Newyork.

„Italia" 10. Februar 1891.
„Polaria" 10. März 1891.

Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilen

Johannsen & Mügge,
Unterwiek 7,

und ferner die Agenten: **O. Sundin,** Greifenhagen und **Gustav Eberstein,** Gartz a. O.

24.

Kölner Dombau-Lotterie.

Ziehung 23., 24. und 25. Februar.

Nur baare Geldgewinne!

Hauptgewinne: Mk. 75,000, 30,000, 15,000, 2 a 6000 etc.

Orig.-Loose à Mk. 3,50.

D. Lewin, Berlin C.,
16 Spandauerbrücke 16.

Großer Transport.

Bin mit einem großen Transport russ. Kutsch- und Arbeitspferde, 6—7 Zoll groß u. 4—6 Jahre alt, hier eingetroffen.

Dieselben stehen große Lastadie 85, „Gold'ne Krone", billig zum Verkauf.

Leihhaus-Auktion.

Dienstag, den 3. Februar, Vormittags 10 Uhr, im Pfandlokale der Gerichtsvollzieher durch Herrn **Lehmann** Auktion über verfallene Pfandsachen. Der Ueberschuß ist vom 7. bis 21. Februar in meinem Geschäft, nach dieser Zeit in der Armenkasse gegen Abgabe des Pfandscheins zu erheben. Die Pfänder selbst können bis zum Auktionstage verzinst oder eingelöst werden.

Sally Kaatz,
Breitestraße 8.

Als vorzügliche

Schulfedern

empfehle

Stettiner Schulfeder,
Berliner Schulfeder,
Pommersche Schulfeder,
Deutsche Schulfeder,
Neue Schulfeder.

Sämmtliche Federn sind doppelt geschliffen und von uns eigens für den Schulgebrauch hergestellt. Wir bitten auf unsere Firma auf derselben zu achten.

R. Grassmann,
Schulzenstr. 9 und Kirchplatz 4.

Täglich frisch

Potsdamer Schürzkuchen
3 Stück 10 ₰,

Dampf-Fastenpretzel

empfiehlt **Hellmuth Michaelis,**
Klosterhof 17.

D. R. Patent. **Thür zu!** F. W. Schulze & Co.

Spez.: Selbstthätige geräuschlose Thürschließer

Jetzt Bogislavstr. 51.

Patzenhofer Bier,

30 Fl. 3 Mk., von 15 Flaschen ab frei Haus.

Fernsprech-Anschluß 566. **A. Murawski,**
Augusta- u. Moltkestr.-Ecke.

Wer Pferdedecken, Plättdecken, Schlafdecken, Fußläufer | Strohsäcke, Kornsäcke, Bettsäcke, Nudelsäcke | billig kaufen will, der gehe nach der Decken-Fabrik **Breitestr. 61**, Hof im Laden.

Echt Henninger, Nürnberg	20	Fl.	ℳ	3
Echt Kulmb. Mönchshof, dunkel,	20	-	-	3
echt Kulmb. Mönchsbräu, Mittelf.,	20	-	-	3
echt Kulmb. Maingold, goldhell,	20	-	-	3
echt Münchn. Leistbräu, Sedlmayr,	20	-	-	3
echt Pilsner Bürg. Bräuh., Pilsen,	15	-	-	3
dunkles Exportbier, Moabit,	30	-	-	3
Klosterbräu Moabit,	25	-	-	3
Berliner Löwenbräu, Moabit,	25	-	-	3
Stettiner Tafelbier, Bergschloss,	36	-	-	3
Münchner Gebräu, Bergschloss,	30	-	-	3
Doppel-Malzbier,	30	-	-	3
echt Grätzerbier, abgelagert,	30	-	-	3
echt Berliner Weissbier,	36	-	-	3
echt engl. Porter und Ale,	10	-	-	3

☞ frei Haus. Flaschen ohne Pfand. ☜

In Gebinden zu Festlichkeiten billigst.

Oscar Brandt.
Mauerstrasse 2. — Telephon No. 598.

Ff. Cösliner Leberwurst
p. Pfd. 80 ₰,

Ff. Cösliner Mettwurst
p. Pfd. 90 ₰,

Ff. Cösliner Cervelatwurst
p. Pfd. 1,20 ℳ
(Garantie für Farbe),

Ff. Braunschweiger Leberwurst
p. Pfd. 1 ℳ,

Ff. Braunschweiger Rothwurst
p. Pfd. 90 ₰,

Ff. Braunschweiger Mettwurst
p. Pfd. 1 ℳ,

Ff. Braunschw. Schlackwurst
in Fettd.
p. Pfd. 1,50 ℳ

offerirt stets frisch

Carl Sandmann,
Louisenstr. 12 und Paradeplatz 43.

Während der Haupt- und Schlußziehung der

Königl. Preuss. Staats-Lotterie,

welche bis 7. Februar täglich Vor- und Nachmittags stattfindet,

empfehle ich Original-Loose mit und ohne Rückgabe billigst, desgl. Antheile an in meinem Besitz befindlichen Original-Loosen 1/2 Mk. 110, 1/4 Mk. 55, 1/8 Mk 27,50, 1/16 Mk. 14, 1/32 Mk. 7, 1/64 Mk. 3,75.

Bereits in dieser Ziehung gezogene Loose, auch aus anderen Kollekten, zahle ich schon jetzt aus, resp. nehme solche in Zahlung.

Rob. Th. Schröder, Bankgeschäft, Stettin.

Kassenstunden Vorm. 8 1/2—7 1/2 Abends. Sonntags Vorm. 8—9, Mittags 12—1 Uhr.

Schönheit des Antlitzes

wird erreicht durch

Leichner's Fettpuder

und Leichner's Hermelinpuder

(beste Gattung Fettpuder)

Gesichtspuder für Tag und Abend, festhaftend, macht die Haut schön, rosig, jugendfrisch, weich; er ist unschädlich und man sieht nicht, dass man gepudert ist. — Auf allen Ausstellungen mit der goldenen Medaille ausgezeichnet; im Gebrauch beim höchsten Adel, der ganzen Künstlerwelt, und ist zu haben in allen Parfumerien, jedoch nur in verschlossenen Dosen mit der Schutzmarke „Lyra und Lorbeerkranz". Man verlange stets:

Leichner's Fettpuder.

L. Leichner, Königl. Hoftheaterlieferant, Parfumeur-Chimiste, **Berlin.**

Vorbereitungsanstalt

für die

Postgehülfen-Prüfung

Kiel, Ringstr. 53—55.

Junge Leute werden **sicher u. gut vorbereitet.** Falls das Ziel **nicht erreicht wird, zahle ich das volle Pensions- und Unterrichtsgeld zurück.** Bisher bestanden **über 750 meiner Schüler** die **Prüfung; im letzten Quartal 73. Stete Aufsicht und gute Pension. Sechs eigene große Gebäude.** Es ist die **älteste** und **größte Anstalt.**

Kostenfreie Auskunft ertheilt

J. H. F. Tiedemann, Direktor.

Deutscher

Privat-Beamten-Verein

Zweigverein Stettin.

Oeffentliche Versammlung

Freitag, den 30. Januar cr., Abends 8 1/2 Uhr, im Saale der **Philharmonie (Th. Willer).**

Vortrag des Direktors der Haupt-Verwaltung des Deutschen Privat-Beamten-Vereins zu Magdeburg, Herrn **Dr. R. Sernau** über:

Zwecke und Ziele des Deutschen Privat-Beamten-Vereins, seine Aufgaben für Gegenwart und Zukunft.

Der Vorstand.



Zu 1000 Mark erhöhe Belohnung für den Nachweis des Consenses (verwalt.-gerichtl. festgest. Plan) für diese ganze Bahn.

B. v. Seydlitz, Berlin W. 10.

Altdamm-Colberg.

Todes-Anzeige.

Am 25. Januar entschlief sanft unsere liebe süße Tochter **Hedwig** nach kurzen aber schweren Leiden im 5. Lebensjahre. Die Beerdigung findet am 28. Januar, Nachm. 2 Uhr von der gr. Wollweberstr. 31 aus statt.

Henke nebst Frau, geb. **Peplow.**

Statt jeder besonderen Meldung.

Am Montag, den 26. d. Mts., Vorm. 11 Uhr, verschied sanft nach langen Leiden, im Glauben an ihren Erlöser, unsere innig geliebte Tochter, Schwester und Nichte:

Martha Kühl,

im 22. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bitten

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 29. d. M., Vorm. 11 Uhr, vom Trauerhause gr. Lastadie 27 nach dem Nemitzer Kirchhofe statt.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß endete gestern der Tod nach 8-tägigem schweren Kampfe die jahrelangen Leiden meiner theuren Gattin **Emilie,** geb. **Ebelt.** Tief gebeugt beweine ich den unersetzlichen Verlust und bitte um stille Theilnahme.

Der hinterbliebene Ehemann

H. T. Basch,

kleine Oderstraße 21.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geburten: Ein Sohn: Herrn H. Zilm [Lieschow]. — Eine Tochter: Herrn G. Wentzel [Stralsund]. — Herrn W. Schütt [Stralsund].

Sterbefälle: Frau Friederike Petitjean [Pasewalk] — Herr Pastor Hermann Liesegang [Potzlow bei Seehausen Um.]. — Frl. Bertha Böhm [Prenzlau]. — Herr Rentier Christian Raddas [Tribsees]. — Herr Rentier Hermann Schünemann [Prenzlau]. — Herr Stellmachermstr. Ch. Niemann [Görmin].

Ein bestrenommirtes

Kolonialw.-Geschäft

in einer Kreisstadt Schlesiens ist

erbtheilungshalber

sofort unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Off. unt. **F. Z. 2689** an **Rudolf Mosse, Berlin W.,** Friedrichstr. 66.

1887er Apfelwein,

eigener Pressung, in schönster Qualität, offerirt billigst in Gebinden und Flaschen, bei 10 Flaschen ℳ 3,50

H. R. Fretzdorff.

Plüß-Staufer's farbloser **Universalkitt,** das Beste zum raschen und dauerhaften Kitten und Leimen aller zerbrochenen Gegenstände, ist à 50 u. 80 ₰ pr. Fläschchen — ächt zu beziehen in Stettin bei **W. Reinecke,** Drogerie, und **W. Wagner,** Drogerie zum Mohren.

Dr. Spranger'sche Heilsalbe

heilt gründlich **veralt. Beinschäden,** sowie **knochenfraßartige Wunden** in kürzest. Zeit. Ebenso jede andere Wunde, wie **böse Finger, Wurm, Nagelgeschwüre, böse Brust, erfror. Glieder** ꝛc. Benimmt **Hitze** u. **Schmerz.** Verhütet **wild. Fleisch.** Zieht jedes Geschwür, ohne zu schneiden, **gelind** und sicher auf. Bei **Husten, Halsschmerz, Drüsen, Kreuzschmerz, Quetsch., Reißen, Gicht** sofort Linderung. Zu haben: **Stettin** in den Apotheken à Schachtel 50 ₰.

Ein echter **Mopshund** billig zu verkaufen Nemitzerstr. 8, II.

Thatsache

ist, dass an keiner Börse **Europa's** so **leicht, sicher** und **viel** zu gewinnen ist als an der

Börse in **London** und zwar **ohne** nennenswerthes Risico.

Der Werth der daselbst eingeführten best fundirten **Staatsanleh- & Eisenb.-Eff.** allein repräsentirt einen Werth von mehr als Mark

55,000,000,000.

Dieses sowohl wie der immense **immense Reichthum Englands** veranlassen einen so grossen täglichen Umsatz, dass die Summe desselben sich nicht feststellen lässt, wodurch selbstverständlich die

Gewinn-Chancen

ausserordentlich erhöht werden und unbegrenzt sind, während das

Risico auf 1 Procent

zu beschränken ist, so dass schon mit ganz **geringem Capital** von £ 5 an fast täglich

100 Procent

und mehr zu gewinnen ist. Wie aus unserem Circular zu ersehen, haben wir für unsere Kunden für jede £ 5 = 100 Mk. Anlage-Capital, in einer Woche bis zu

700 Mark

Gewinn, und sehr häufig noch grösseren Erfolg erzielt, der in Folge unserer mehr als **24jährigen** Erfahrungen und bedeutende Verbindungen fast unzweifelhaft ist. Unser

Wochen-Bericht

in deutscher Sprache, der jeden Sonnabend an unsere Kunden in Deutschland **gratis und franko** versandt wird, enthält **ausführliche Informationen,** wonach genau zu beurtheilen, in welchen Effecten mit Erfolg in nächster Woche zu speculiren ist. Alles Weitere ist aus dem Circular zu ersehen, welches auf Wunsch gratis und franco übersenden die seit 1867 etablirten Stockbrokers

A. S. COCHRANE & SONS,

13 & 14, Cornhill, London, E.C.

Cigarren

aus

Auction,

Concursmassen u. Liquidationen für die Hälfte des Werthes, soweit der Vorrath reicht: **Java mit amerik.** Inhalt, 100 Stück Mk. 2,00, **Sumatra m. Brasil,** mild, 100 Stück Mk. 2,50, **Sumatra m. Felix,** kräftig, 100 Stück Mk. 3,00, **Cuba in Original-Packung,** kräftig, 100 Stück Mk 3,50, **Holländer in Original-Packung,** kräftig, 100 Stück Mk. 3,50, **Sumatra mit Felix u. Havanna,** fein, mild, 100 Stück Mk. 4,00, **Manilla's,** neueste Jahrgänge, kräftig, 100 Stück Mk. 4,50. **Sumatra mit Havanna,** hochfein, 100 Stück Mk. 5,00. **Rein 89er Havanna,** Handarbeit, 100 Stück Mk. 6,00. **Echt Bojamo, Regaliafaçon,** 100 Stück Mk. 7,50. Sämmtliche Sorten sind in hocheleganter Verpackung, großen Facons, gut luftend u. schneeweiß brennend. Versandt nur in Originalkisten à 100 Stück gegen Nachnahme. Käufer von größeren Posten erhalten Preisermäßigung von 5 bis 10 pCt. Das Versandtgeschäft von **H. Zimmer, Fürstenwalde b. Berlin.**

Für Tabakraucher empfehle ich noch meinen **amerikanischen Pfeifentabak** in Postbeuteln von 10 Pfd. 4 ℳ



Dampfschornsteine

Neubau und Reparaturen ohne Betriebsstörung. **Blitzableiter.**

Ringöfen bewährten Systems für **Ziegelsteine** (von ca. 9000 ℳ an). **Kalk, Thonwaaren, Cement.**

Kessel-Einmauerungen etc.

Munscheid & Jeenicke in Dortmund.

Gummi- Artikel in vorzügl. Qualität empfiehlt billigst. Preisliste gratis. **Georg Band, Berlin SW., Friesenstr. 24.**



Kartoffeln,

15 Doppelw. rothe und weiße, sucht eine westfäl. Zeche anzukaufen. Offerten unter W. Z. 15 befördert die Exped. d. Blattes, Kirchplatz 3.

Maskengarderoben für Damen und Herren in allen Neuheiten verleiht **A. Eggert,** Krautmarkt 11, III, Eing. Mittwochstr.

Damen-Masken, neu u. billig, zu verm. Papenstr. 11, 3 Tr. l.

Sofortgesucht!!!

unter **günstigen Bedingungen** an **jedem** auch dem **kleinsten** Orte im deutschen Reiche recht thätige Haupt-Agenten, Agenten, sowie Inspektoren Adresse: General-Direktion der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden. **Größte** und **bestfundirte** Anstalt Deutschlands. In 1890 über **650,000 Mark** Schäden bezahlt.

Suche für einen tüchtigen, zuverlässigen jungen Mann Stellung als **Mühlen-Werkführer** oder Deputatmüller zum 1. April d. J., derselbe ist mit den neuesten Maschinen und Geschäftsgang vertraut und befähigt, mittlere Mühlen selbstständig zu verwalten; ich kann denselben nur empfehlen.

B. Spierling, Königl. Mühle, Schmolsin.

Ein junger Mann mit bescheidenen Ansprüchen als **Wirthschaftslehrling** zu sofort, und ein unverheiratheter Gärtner zum 1. April gesucht. Dom. Witzmar bei Naugard.

Eine Stütze der Hausfrau, welche wirthschaftlich und musikalisch ist, wird sofort **gesucht.** Offerten mit Zeugnissen unter Anschluß von Photographie an **H. Siems, Molkenstr. 11, Rostock i. M.**

Thalia-Theater.

Täglich: **Große brillante Vorstellung.**

Letzte Woche des jetzigen gesammten, mit Beifall überschütteten Specialitäten-Personals.

Neu: **Hurrah! Alma ist wieder da. Hurrah!**

Neueste Sensations-Nummer der **Gebr. Coradini.**

Donnerstag: Zur Nachfeier d. Geburtst. Sr. Maj. Kaiser Wilhelm I. **Fest-Vorstellung,** nachh.: **Gr. Fest-Ball**

Näheres die Plakate. Die Direktion.

Bellevue-Theater.

Direktion: **Emil Schirmer.**

Mittwoch, den 28. Januar 1891: Gastspiel **Emanuel Reicher.**

Novität! Zum 9. Male: Novität!

Sodoms Ende.

Donnerstag: Gastspiel **Emanuel Reicher.**

Sodoms Ende.

Es finden nur noch 3 Gastspiele **Emanuel Reichers** statt.

Stadt-Theater.

Mittwoch: (Dutzendbillets ungiltig.) Letztes Gastspiel der Signorina **Franceschina Prevosti,** von der Scala in Mailand.

Lucia von Lammermoor.

Lucia — — — Signorina **Prevosti** a. G.

Donnerstag: **Zu ermäßigten Preisen.**

Meißner Porzellan.

Die Kinder der Excellenz.

Ziehungs-Liste

der 4. Klasse 183. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 27. Januar.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhalten den Gewinn von 210 Mark.

(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

19 30 (300) 69 72 116 208 74 417 42 48 769 1010 (300) 86 288 438 80 88 551 737 63 95 2070 85 224 411 (3000) 15 46 625 34 97 740 47 68 89 846 3083 113 74 267 68 390 430 40 584 86 847 938 40 77 4188 290 418 72 631 46 701 55 865 908 16 5015 170 460 (500) 629 954 6143 98 213 82 356 60 496 521 53 724 58 841 955 7048 344 370 74 93 (500) 414 32 83 (500) 96 586 782 98 8006 164 233 63 533 640 (500) 49 77 94 847 55 9057 71 102 13 40 (1500) 524 653 718 845 913 14

10110 74 97 312 41 543 630 57 76 94 864 966 11022 42 54 87 121 66 (3000) 71 238 309 44 427 30 59 502 603 16 36 874 12327 484 663 850 53 79 901 13023 33 54 64 208 211 20 93 360 97 (500) 450 626 726 (3000) 39 805 14172 245 91 486 599 900 87 15217 24 29 587 662 708 70 883 942 16362 695 813 30 90 17182 266 (500) 300 29 59 404 90 609 (3000) 33 68 18026 78 168 471 558 81 83 732 89 802 9 34 72 948 66 19199 311 61 442 61 665 808 99 (300) 981 95 (500)

20020 47 374 92 485 520 57 719 38 (500) 21084 405 9 15 79 (300) 623 749 (1500) 870 95 22050 66 107 58 92 213 92 316 (300) 48 63 414 633 906 61 67 23056 163 246 57 87 99 513 766 816 958 81 24235 380 439 439 59 81 741 813 20 27 70 25022 80 196 202 375 474 593 621 781 (3000) 94 874 905 41 62 26080 95 111 23 63 91 287 92 95 395 502 39 87 742 46 925 38 (300) 27078 104 30 243 55 93 96 862 953 977 28198 252 58 70 334 (500) 66 459 552 (300) 613 89 785 850 976 29034 296 330 459 572 606 (500) 20 69 80

30053 435 523 628 776 825 45 999 31146 (300) 72 530 91 607 798 873 32013 26 167 96 315 466 88 (500) 521 630 702 33069 88 237 55 94 520 (300) 797 965 66 34236 435 41 629 36 846 (1500) 35128 61 87 209 34 47 (300) 73 74 435 529 38 644 752 804 960 931 54 66 36023 (500) 88 135 235 71 396 517 (300) 632 737 39 78 804 6 911 25 37061 248 378 95 438 519 88 630 89 956 38098 173 323 (3000) 522 90 603 52 (300) 752 807 10 28 33 943 39075 166 204 379 470 645 983

40119 397 487 592 710 18 58 83 88 41097 137 60 (500) 93 350 73 458 527 603 843 944 42023 51 254 56 357 826 43148 96 211 92 361 513 83 863 85 87 966 44137 59 392 413 550 605 32 75 85 97 761 812 26 41 75 930 64 45000 48 78 98 (300) 190 205 55 677 701 72 80 836 906 7 10 14 18 46115 84 87 205 37 70 359 426 27 75 625 62 94 777 922 62 47161 86 269 96 (1500) 417 91 566 607 714 32 91 48066 169 527 753 808 23 49511 39 602 30 69 951 85

50198 258 (3000) 328 422 575 755 877 933 51017 88 168 210 19 29 309 437 576 628 39 707 980 52006 12 124 72 89 223 48 (3000) 376 99 518 43 89 718 831 900 53031 46 521 60 646 59 (300) 742 840 42 78 978 54075 232 307 26 58 457 611 819 956 55108 91 97 253 99 334 416 686 728 70 948 56066 130 214 341 73 645 53 724 86 966 57032 633 38 68 728 931 58023 127 558 99 616 87 787 994 59076 138 298 500 727 43 867

60006 305 408 583 621 (300) 844 49 (300) 61091 163 66 80 298 344 413 (1500) 67 70 530 657 872 99 62026 48 135 (500) 206 18 25 564 70 (3000) 663 705 43 63370 426 528 67 614 29 78 787 (500) 64003 137 57 208 420 45 (500) 56 596 628 68 722 65105 61 360 435 (500) 75 525 270 76 789 848 959 66176 486 549 (500) 78 84 768 94 828 41 48 67 72 911 65 67031 59 99 121 37 419 (300) 686 (3000) 887 997 68988 227 96 319 86 87 (300) 443 (300) 556 62 707 69018 (1500) 221 393 473 766 893

70221 45 310 15 (500) 438 580 622 702 803 6 12 62 71054 72 110 300 27 95 432 542 22 85 605 901 98 72070 71 213 37 67 (1500) 453 541 56 630 56 766 994 73001 168 207 39 319 51 412 56 39 501 93 801 32 74021 36 222 44 399 454 85 654 798 806 66 906 15 25 73 75021 30 59 115 90 316 (1500) 426 677 708 63 858 62 963 89 76214 473 87 597 915 77053 75 135 347 406 27 89 528 80 698 799 (500) 985 78043 213 87 89 472 591 635 89 713 67 86 98 939 79079 127 73 268 356 (500) 427 36 63 (1500) 92 586 59 75 659 67 850 934

80151 58 214 75 425 42 537 62 665 799 847 (500) 81009 75 (300) 77 104 70 76 290 567 810 936 64 82087 172 93 258 301 91 407 739 986 83018 161 229 535 771 815 95 84106 74 221 53 75 439 666 86 718 887 98 980 85013 69 177 (500) 456 737 950 62 86008 18 110 51 54 225 426 70 550 702 832 98 957 78 87136 326 (1500) 33 45 67 580 625 88060 62 84 947 74 89012 188 204 5 317 36 501 39 73 613 30 60 84 883 987

90002 18 (3000) 28 123 (300) 38 74 401 90 564 (1500) 71 634 926 91016 25 66 129 36 (3000) 225 (15000) 71 413 52 548 62 671 742 892 (3000) 940 92056 (1500) 94 129 213 70 310 32 433 83 602 742 801 961 74 93093 262 306 469 565 92 682 824 80 94069 (300) 384 431 93 (1500) 620 95051 78 124 408 521 81 (300) 608 34 737 38 98 957 (300) 96179 233 361 (1500) 492 94 646 724 808 23 998 97124 38 67 216 340 76 456 531 52 93 (1500) 734 821 78 (3000) 57 913 98073 748 75 814 41 58 916 99045 103 35 52 326 30 51 503 635 773 858 918 65

100058 60 62 121 290 649 706 19 101039 54 57 133 237 60 544 647 764 854 76 987 102028 361 452 89 (500) 570 807 (500) 995 103166 285 (3000) 506 89 703 17 876 87 929 56 104122 207 85 91 468 518 54 634 909 92 95 105128 (500) 279 328 33 478 91 569 627 701 913 106010 26 157 216 476 557 692 734 66 817 82 960 107015 (500) 303 (500) 69 84 490 529 (3000) 79 80 90 658 715 914 28 40 45 65 68 108090 189 246 71 96 364 407 77 659 878 97 987 109107 85 252 310 57 412 29 684 851 79 (300) 83 95 910

110006 105 206 70 31 41 338 53 488 623 776 857 98 111154 76 80 332 34 74 488 945 112013 413 76 517 642 84 746 55 950 (1500) 113063 77 81 86 371 562 99 631 45 55 861 84 970 114029 38 361 491 702 115119 234 83 341 493 116266 326 31 45 518 629 701 (1500) 8 876 946 117143 255 65 359 635 740 873 953 118037 (3000) 45 221 23 (1500) 26 290 360 450 521 692 709 973 119106 (300) 322 709 85 896 930 42 86

120023 69 384 448 546 86 698 783 121006 107 52 277 438 590 761 926 122373 633 (3000) 50 900 123167 72 487 89 521 719 23 809 124031 114 267 76 427 521 614 765 879 976 (300) 125013 124 229 394 420 (300) 90 93 919 54 126100 8 210 35 317 51 471 641 76 802 91 127003 71 117 (500) 92 374 450 513 93 722 831 921 25 (3000) 128020 21 260 99 413 38 (500) 82 (300) 91 711 31 83 983 129051 164 210 318 24 776 858 (500)

130008 15 63 226 536 53 703 (10000) 36 41 131012 194 632 39 59 65 (500) 716 (1500) 24 36 (300) 132054 104 12 (500) 273 (500) 95 342 61 89 446 572 627 31 736 828 987 133047 177 208 33 475 85 507 (300) 696 932 134173 400 93 528 684 843 916 135007 50 76 94 262 474 97 535 (500) 742 59 877 925 99 136280 307 39 61 80 (500) 448 680 137320 485 571 769 138011 62 200 (1500) 388 (500) 485 523 783 842 956 59 139020 (3000) 108 76 89 239 (1500) 41 393 432 39 72 515 627 31 55 738 984

140036 66 217 338 81 539 70 659 887 910 58 93 141046 148 (3000) 256 301 74 501 55 74 907 57 (500) 142028 69 122 277 82 406 32 (3000) 551 679 (300) 756 87 905 47 143029 38 81 470 (1500) 73 91 506 31 622 80 782 944 50 144069 162 326 57 417 39 47 508 645 87 749 63 878 (3000) 936 145112 20 62 (150000) 64 (1500) 272 384 428 523 65 649 65 797 800 146132 93 201 93 398 630 77 82 774 869 147055 196 461 544 665 837 997 148004 27 122 228 58 344 468 504 35 47 744 860 912 31 75 149020 287 (300) 305 575 676 994

150075 121 286 303 475 939 (500) 151128 37 218 311 12 404 (3000) 504 705 810 152410 17 49 57 595 (300) 794 94 853 87 819 57 153018 438 667 721 863 987 154179 243 374 82 535 (3000) 782 155030 103 57 279 86 (300) 538 83 748 857 931 156088 100 53 271 (300) 424 89 552 820 946 157274 332 490 555 67 631 (300) 749 158234 310 38 577 611 56 713 159165 72 287 406 562 654 897 (1500) 987

160035 37 244 90 813 959 161193 284 337 39 (3000) 416 31 83 507 8 753 75 98 869 957 81 162013 105 35 329 72 588 633 (3000) 796 889 967 163131 316 525 (1500) 644 703 448 75 (1500) 915 164020 68 118 24 513 55 85 635 82 706 949 60 165011 125 285 97 449 84 500 746 878 166109 (300) 219 581 594 624 41 718 167011 14 (3000) 24 113 45 286 373 451 598 649 57 802 168043 59 258 303 439 598 615 27 169089 402 550 69 92 640 72 701 7 19 884 88 924 (1500)

170055 335 87 521 87 623 41 82 731 (300) 45 818 953 171014 63 103 213 42 493 597 855 56 932 (1500) 96 172088 272 3 55 59 429 38 905 6 52 173067 178 91 98 506 75 680 727 31 874 904 (500) 174403 550 91 608 47 66 770 855 955 175176 279 358 443 46 509 81 98 (1500) 636 61 750 (5000) 51 813 29 75 88 981 82 176009 72 140 368 613 772 800 29 50 177094 (1500) 264 65 77 402 43 48 643 99 797 820 42 92 178034 (500) 63 87 213 37 85 90 361 477 508 25 38 44 753 823 978 92 179474 85 432 43 806 989

180058 147 (500) 202 (1500) 7 26 363 681 950 62 (500) 64 181073 77 142 62 80 84 449 53 653 832 901 8 45 182019 60 106 8 43 (3000) 372 439 581 740 73 958 (1500) 183002 202 35 43 305 (300) 9 444 83 654 760 184155 68 223 85 383 472 62 602 878 95 906 48 185022 249 (1500) 360 501 74 896 97 186008 83 213 (300) 301 487 573 902 77 187070 95 165 83 (1500) 84 (300) 231 64 417 64 417 64 509 86 646 874 963 188016 40 53 270 (3000) 342 70 (5000) 412 18 49 506 45 610 79 189215 35 342 549 634 42 918 35

B. Nachmittags-Ziehung.

103 24 (3000) 43 54 74 211 339 56 491 517 659 956 1322 420 93 731 43 59 96 (3000) 820 (1500) 2017 173 222 22 401 654 759 60 66 842 (300) 3091 209 336 570 647 (300) 91 4056 218 88 400 1 6 28 691 939 (1500) 72 73 5012 113 (300) 33 35 294 306 20 35 67 686 700 20 93 962 (300) 6181 (3000) 239 428 43 505 646 830 43 (3000) 59 952 7062 136 65 97 (5000) 338 98 704 93 94 849 97 8101 2 21 (300) 236 413 586 655 72 97 701 858 984 (3000) 9082 163 (3000) 225 56 361 456 529 30 621 (300) 01 4 810 99 926 (300)

10447 57 561 709 44 68 77 841 11210 98 399 435 75 (500) 542 46 (300) 711 812 918 30 12128 79 (3000) 262 320 62 417 504 665 13016 77 213 446 81 601 34 38 82 775 812 14052 74 86 131 93 392 97 (500) 706 863 901 15425 586 625 892 16038 (500) 108 350 529 54 755 (500) 61 882 949 92 17001 122 73 254 60 303 81 447 (300) 85 593 38 (300) 62 677 805 916 (500) 45 18062 167 86 252 358 432 517 807 (3000) 38 902 19187 507 16 79 (1500) 628 (3000) 716 851

20091 102 248 311 425 703 21003 248 79 369 468 735 906 22110 201 329 500 61 68 78 665 851 74 910 19 (500) 23061 345 (3000) 517 614 880 93 946 77 24052 63 196 220 39 391 483 991 25125 374 440 98 516 27 (1500) 784 855 26018 64 118 77 332 41 460 612 83 787 801 46 966 27248 50 357 (500) 405 532 688 713 (300) 836 52 (3000) 966 28089 188 255 397 405 17 513 77 807 987 29026 72 93 98 334 62 598 651 706

30865 68 31004 95 (300) 143 378 410 516 634 81 706 19 952 32069 121 31 213 380 408 753 33138 247 422 800 50 933 44 34002 71 205 47 406 543 53 68 751 889 (500) 35244 310 39 (500) 43 68 (500) 401 85 540 64 36016 (5000) 107 (500) 222 585 96 621 (300) 836 942 37025 94 (1500) 207 86 607 967 38203 557 68 6 7 72 89 847 74 919 36 99 39016 53 215 56 70 448 519 45 56 63 615 53

40006 278 383 451 53 83 613 84 796 963 99 41049 70 85 394 430 88 502 83 621 880 902 42091 204 503 6 36 48 633 768 847 912 16 43066 161 (1500) 203 348 97 99 492 50 607 82 824 44026 150 81 205 14 52 83 497 518 651 (300) 95 (3000) 872 998 45296 355 98 409 46 670 805 58 952 46149 60 397 55 441 79 501 65 609 45 70 759 (500) 842 47052 80 81 221 77 460 513 756 (300) 807 52 981 48026 81 467 (1500) 652 49017 61 282 97 531 51 (0000) 836 76

50185 282 311 457 63 (1500) 96 (500) 749 861 (300) 959 51235 330 76 632 83 97 812 (1500) 52008 46 (500) 66 106 83 200 30 435 645 789 836 (1500) 84 932 57 53037 118 67 74 636 443 (500) 519 619 724 922 (300) 54020 59 233 372 405 10 16 538 601 93 763 849 921 61 55013 16 22 52 53 162 225 491 542 93 (1500) 612 72 718 30 73 79 845 938 56096 111 219 64 393 578 605 88 (1500) 811 924 85 57204 23 81 90 462 528 83 97 646 712 (3000) 886 95 954 58058 121 350 97 430 41 570 835 928 59393 496 (500) 533 719 879

60022 34 300 56 72 405 36 831 76 80 920 61029 177 290 396 622 83 973 62086 165 68 92 94 765 936 (3000) 63146 (300) 214 64 (1500) 544 71 608 93 765 64174 357 591 747 68 847 79 901 21 65039 55 81 364 591 695 786 (300) 66021 66 224 52 91 (300) 306 14 73 79 577 67046 101 385 993 68101 (1500) 25 43 205 315 31 80 403 (3000) 17 (500) 19 535 654 896 69076 175 (5000) 77 259 (1500) 99 300 415 684 (300) 896

70016 54 215 373 465 531 787 71057 127 271 441 746 894 928 (1500) 72072 103 226 52 557 976 73113 312 55 419 48 64 831 68 940 74045 (65 539 606 725 800 58 939 45 75074 182 87 364 485 535 693 746 823 956 71 76122 97 269 308 21 280 761 808 907 14 31 98 77195 (300) 204 53 320 34 443 48 (3000) 514 645 760 827 54 90 95 942 78179 217 31 354 444 522 634 723 (300) 71 810 927 79060 212 326 415 62 (300) 626 764 862 969 (300)

80083 536 77 628 78 94 740 890 957 89 96 81079 86 129 621 (3000) 66 (300) 67 725 28 800 82049 74 108 55 242 77 360 98 585 603 85 789 805 927 (3000) 62 83167 231 333 82 492 (300) 579 714 950 68 84204 305 665 731 36 97 921 85210 (500) 17 692 880 83 86041 (300) 196 238 44 357 449 547 607 50 715 37 803 34 38 87031 (300) 80 87 118 (1500) 328 491 544 613 835 947 48 88058 620 91 480 699 711 804 21 26 38 912 66 89124 251 417 61 556 639 813 28 939 54 92

90180 95 308 32 454 67 77 618 66 728 29 921 63 91022 61 335 418 95 512 923 92122 292 (300) 311 (300) 92 405 60 540 614 18 33 755 852 991 93051 167 349 447 (3000) 753 (3000) 69 817 94043 113 65 88 341 400 705 14 70 99 808 92 95096 143 382 488 530 (500) 93 684 775 828 75 982 96035 37 103 206 306 24 48 426 533 626 27 81 782 889 (300) 97121 28 85 282 449 597 656 (500) 98009 235 397 568 612 731 922 (3000) 99021 154 82 238 84 385 481 (300) 765

100029 278 365 75 405 39 54 71 603 92 793 964 101020 154 585 644 792 820 951 69 102048 101 30 65 89 (500) 353 408 92 528 84 624 33 727 840 50 86 103017 102 83 96 333 403 88 514 66 796 104082 83 121 235 72 398 604 719 827 (3000) 91 914 50 (1500) 105139 99 230 40 53 93 405 680 842 63 106236 80 470 530 36 76 92 739 43 902 56 83 107036 72 84 96 130 240 441 (3000) 60 615 727 (500) 814 961 108300 5 (3000) 36 554 646 82 826 34 92 957 109037 51 219 442 51 73 557 698 782 854 61

110009 102 51 99 277 450 54 526 98 627 768 80 958 (3000) 111012 25 333 56 84 405 (1500) 37 691 717 872 91 923 (300) 87 112121 40 216 26 88 332 37 48 71 (500) 400 40 98 566 113084 85 144 68 245 72 335 81 415 78 502 81 622 90 746 819 62 91 95 (3000) 923 55 114034 116 30 (300) 338 497 563 78 844 943 (500) 57 115039 45 71 169 256 405 775 (500) 894 957 116100 394 480 97 556 77 78 641 732 884 (500) 951 85 117088 394 (1500) 342 763 880 91 939 118010 135 44 99 394 477 588 645 83 818 34 65 910 (1500) 57 119067 (300) 198 212 37 330 (3000) 668 737

120275 321 72 (3000) 94 (300) 415 21 763 86 924 42 121276 300 43 68 (500) 404 580 601 743 58 803 64 932 (500) 79 122034 93 122 80 231 74 398 464 525 57 626 63 78 709 907 123058 282 310 42 615 928 124052 82 436 65 93 510 66 99 685 703 856 125131 (500) 81 434 55 62 558 84 647 50 (500) 739 800 43 925 126033 37 67 83 179 245 314 95 400 671 96 705 25 (500) 788 837 901 (3000) 40 88 (500) 127039 123 259 309 478 572 608 46 86 710 829 992 95 128010 123 70 83 261 532 42 651 59 75 756 833 903 33 129041 101 3 398 715 65 99 804 80 931

130021 105 30 243 59 65 340 471 608 74 745 842 54 71 981 131108 261 (3000) 66 393 414 25 501 836 90 990 94 132296 321 64 438 535 58 85 817 50 922 35 84 133190 225 325 628 729 66 888 134040 110 37 248 460 643 753 808 135245 58 99 317 18 66 559 98 618 756 991 136040 207 96 363 402 45 85 667 734 48 982 137034 326 717 45 (1500) 911 138292 418 500 29 37 697 848 79 139067 207 341 503 626 816 908 25 59 70

140051 164 261 374 619 774 889 (300) 920 141085 188 211 62 (3000) 389 485 529 53 78 774 859 929 35 86 92 142005 103 86 231 12 351 488 555 73 836 55 908 34 143049 71 86 119 272 342 45 66 80 457 533 710 84 813 (500) 32 62 144053 109 16 99 209 23 51 74 305 (300) 411 507 38 691 740 868 145004 56 71 186 302 546 755 911 146057 81 123 55 204 (300) 75 87 307 15 555 705 16 73 851 147032 88 168 86 253 521 45 79 788 820 90 906 148326 96 (500) 512 42 666 712 33 82 801 149008 224 (500) 77 657

150040 47 152 62 250 71 361 (500) 405 26 33 85 566 658 905 151045 50 212 43 88 401 47 516 17 60 675 772 862 152205 344 98 527 50 826 953 153004 12 40 116 232 31 319 523 681 872 932 69 94 154040 256 476 79 (1500) 87 713 (3000) 17 81 35 65 55 761 (3000) 155065 158 319 319 442 80 98 616 39 65 66 736 38 834 156042 (1500) 118 (1500) 61 282 422 26 74 88 567 629 55 763 839 157017 (1500) 139 80 293 313 (300) 94 549 667 80 710 814 (1500) 27 40 934 37 158099 159 551 632 40 839 58 94 949 70 159036 102 166 328 446 51 91 656 80 956

160074 517 78 606 10 47 78 860 86 958 161015 (3000) 82 130 87 205 13 38 (1500) 376 84 689 756 61 915 48 68 162099 206 38 98 301 80 431 (500) 506 16 602 15 91 804 97 163047 277 385 436 514 24 34 765 (300) 75 90 990 164101 86 204 445 566 657 999 165114 16 (300) 39 257 331 (1500) 416 542 698 (300) 701 17 71 853 166142 358 464 535 41 90 651 63 91 844 924 52 167067 96 192 290 311 75 457 959 168184 224 27 80 310 929 43 169001 31 65 164 283 317 50 439 82 513 24 600 16 37 92 98 726 (300) 859 (500) 86 94 935 86

170063 347 457 (30000) 518 690 723 812 94 996 171111 (3000) 301 62 89 460 541 608 825 172010 26 165 304 85 449 71 540 632 791 935 (500) 65 173143 65 208 798 801 7 89 174015 57 94 152 85 330 445 47 563 98 626 34 881 175103 33 (300) 232 86 309 16 83 (1500) 404 24 92 589 617 56 66 (300) 828 39 83 176088 11 3 7 87 243 370 417 588 812 22 945 177055 69 170 336 505 668 912 73 75 77 178060 341 518 33 40 675 91 742 864 179070 76 225 81 96 303 51 416 507 83 672 98 805 (500) 63 74 81 946

180029 111 73 228 312 26 80 518 30 56 686 181009 (3000) 26 337 69 558 931 94 182074 153 290 553 764 844 904 (1500) 38 78 94 183058 170 96 248 398 454 500 65 641 728 833 939 70 184002 33 43 45 138 424 95 620 91 761 (300) 82 891 968 185001 3 (300) 165 88 206 96 359 528 650 702 30 73 186028 129 87 373 509 (3000) 82 606 9 46 877 187043 74 (500) 199 204 92 471 531 679 86 743 92 822 188146 306 26 415 541 964 189067 88 213 64 563 653 72 846 86 941 190000